

Kältereport Nr. 5 / 2022

geschrieben von Chris Frey | 30. Januar 2022

Vorbemerkung: In diesem Report gibt es wiederholt Meldungen aus dem Großraum des östlichen Mittelmeeres. Dort waren Kälte und Schnee offenbar so außerordentlich, dass wiederholt in unseren MSM davon zu lesen war.

Und auch die USA sind in diesem Winter Schauplatz ungewöhnlicher Kälte und Schnee bis hinunter zur Golfküste. Am Wochenende wird an der Ostküste ein schwerer Blizzard erwartet, gefolgt im weiteren Verlauf der Woche von einem weiteren. **Den Durchzug eines solchen Sturmes hat der Übersetzer Ende der siebziger Jahre selbst erlebt. Seine Erlebnisbeschreibung folgt als Anhang am Ende dieses Reports.**

Es sei an dieser Stelle noch einmal betont, dass es sich lohnt, die jeweiligen Links anzuklicken. Zu allen Meldungen werden eindrucksvolle Bilder und Videos präsentiert! Und: sämtliche Angaben zu Schneehöhen und Temperatur wurden in mitteleuropäische Einheiten umgerechnet

striche

Meldungen vom 24. Januar 2022:

USA im Griff arktischer Kaltluft

Starke Schneefälle und Tiefsttemperaturen halten weiterhin weite Teile der Vereinigten Staaten in Atem.

Am Wochenende verursachten Schneestürme Reiseunterbrechungen für Menschen in Georgia, den Carolinas, Virginia, Delaware, Maryland und dem südlichen New Jersey, und Städte im Osten und Südosten meldeten Rekordschneefälle.

Charlotte, North Carolina, brach einen 39 Jahre alten Rekord mit 5 cm Schnee, wie der Nationale Wetterdienst am Samstag mitteilte. Der bisherige Rekord der Stadt für den 21. Januar stammte aus dem Jahr 1983 mit 1 cm*.

[Hier hat der Autor sich vermutlich geirrt, wenn er von 1,9 bzw. 0,5 *Inches* schreibt, denn das sind alles andere als Rekordwerte. Vermutlich sind *Fuß* gemeint. Dann ergeben sich 1,9 *Fuß* zu fast 60 cm bzw. 0,5 *Fuß* zu 15 cm.]

...

In einem Hochtal im Nordosten von West Virginia, 125 Meilen westlich von Washington, sank die Temperatur an einer Wetterstation im Canaan Valley am Samstagmorgen auf -35°C – der niedrigste Wert, der in diesem Teil des

Bundesstaates jemals gemessen worden war.

Die bisher niedrigste dort gemessene Temperatur betrug -33°C am 21. Januar 1985 (Sonnenminimum des 21. Zyklus), so Robert Leffler, ein pensionierter Meteorologe des Nation Weather Service, und wie die *Washington Post* [berichtet](#).

...

Auch östlich des Mississippi hat das Jahr 2022 extrem kalt begonnen.

In den Berkshires beispielsweise lagen die Temperaturen an 14 der ersten 23 Tage dieses Monats deutlich unter der Norm. Die anhaltende arktische Luft hat dazu geführt, dass dieser Januar der kälteste seit 1994 (solares Minimum des Zyklus 22) ist, und mit weiteren beeindruckenden Tiefstwerten in der kommenden Woche, insbesondere in den Nächten zu Dienstag bis Donnerstag, werden ältere Rekordwerte noch übertroffen werden.

...

Irans Gasverbrauch erreicht Rekordhöhe, da historische Kälte und Schnee im gesamten Nahen Osten zunehmen

Der Gasverbrauch im Iran hat am Wochenende einen neuen Rekordwert erreicht, da der Nahe Osten weiterhin von Rekordkälte und -schnee heimgesucht wird. Der iranische Ölminister forderte die Bürger auf, den Verbrauch zu senken und „sich warm anzuziehen“.

...

Auch aus Afghanistan werden weitere Rekord-Schneefälle gemeldet:

[Link](#)

...

In Nordindien setzen sich extreme Kälte und Schneefall fort, wie [hindustantimes.com](#) berichtet.

Russland sprengt Schnee-Rekorde

Wie schon im letzten und im vorigen Winter werden weite Teile des transkontinentalen Russlands von eisigen Temperaturen und rekordverdächtigen Schneemengen heimgesucht – und den Medien ist das, wie schon in den Vorjahren, völlig egal.

Krasnodar ist die größte Stadt und Hauptstadt der Region Krasnodar – ein

föderales Subjekt in der Region Nordkaukasus im Süden Russlands.

Wie Aleksander Onishchuk auf Twitter dokumentiert (Link), hat es in der Stadt in den letzten drei Tagen ununterbrochen geschneit. Infolgedessen fielen Schule und Arbeit aus, und der Flugverkehr wurde aufgrund von „Rekordschneeverwehungen“ unterbrochen.

...

striche

Es folgen dann noch die Meldungen aus Griechenland. Da diese jedoch selbst in den hiesigen MSM Eingang gefunden haben, wird hier auf die Übersetzung aus electroverse.net verzichtet.

Link:

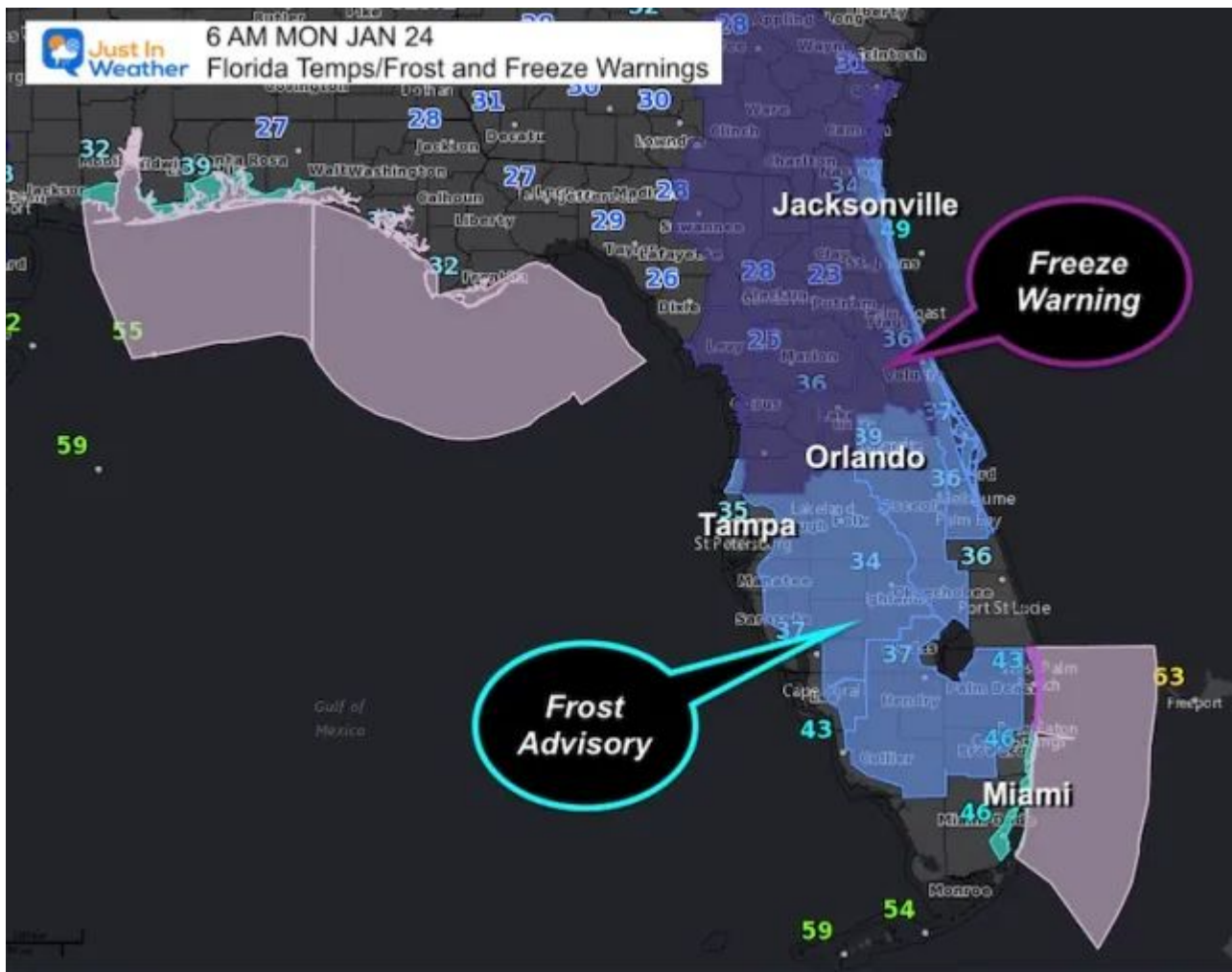
<https://electroverse.net/u-s-in-grip-of-fierce-polar-plunge-irans-gas-consumption-hits-record-high-as-historic-cold-and-snow-intensifies-across-the-middle-east-russia-busts-snowfall-benchmarks-rare-flurries-hit-greece/>

Meldungen vom 25. Januar 2022:

Florida gefriert

Florida wurde diese Woche bereits von anomaler Kälte heimgesucht.

Der Montag begann im ganzen Bundesstaat sehr kalt, und in vielen Gebieten wurden Frost- und Gefrierwarnungen ausgegeben.



Bemerkung: Die angegebenen Temperaturen sind **Grad Fahrenheit!** $32^{\circ}\text{F} = 0^{\circ}\text{C}$; $14^{\circ}\text{F} = -10^{\circ}\text{C}$

Ocala fiel in den frühen Morgenstunden des Montags in den Temperaturbereich um -5° , die Dörfer und die Stadt Kissimmee verzeichneten Frost bis -1° , während die Tiefstwerte an der Küste und im Großraum Orlando den Bereich um $+5^{\circ}\text{C}$ – Werte, die nahe an historischen Rekorden lagen, sagte der Meteorologe Scott Kelly, der hinzufügte: Es gab zahlreiche Berichte über Reif, vor allem auf Dächern und Autos, aber es gab auch etwas Reif auf dem Boden“ – bedenklich für die Zitrusfrüchte des Staates, und ja, es gab Berichte über „fallende Leguane“ (sie können von den Bäumen fallen, wenn die Temperaturen unter 7° fallen).

...

Brutaler Winter führt zu „Horrorszenen“ in Syrischen Flüchtlingslagern

Rekordkälte und Schnee haben in letzter Zeit weite Teile des Nahen Ostens heimgesucht. Der stellvertretende regionale UN-Koordinator für humanitäre Hilfe sagte am Montag, dass die eisigen Bedingungen in Syrien

die Flüchtlingslager in Katastrophengebiete verwandelt haben.

Koordinator Mark Cutts sagte, die humanitären Helfer hätten in den letzten Tagen „einige wirklich schreckliche Szenen“ gesehen, nachdem eisige Kälte und Rekordschnee über das Land hinweggefegt waren – ganze Familien wurden erfroren in ihren Zelten gefunden.

...

Tausende in Istanbul im Schnee stecken geblieben...

Rettungskräfte versuchen, wichtige Straßen nicht nur in Istanbul, sondern in der gesamten Türkei zu räumen, die durch die jüngsten Schneefälle blockiert wurden, so dass Tausende von Menschen und Fahrzeugen bei Minusgraden festsaßen.

...

...während es in der Türkei zum größten Stromausfall jemals kam

Zu den historischen winterlichen Problemen kam hinzu, dass die Türkei gestern die Stromlieferungen an die Industrie einstellte, nachdem der Iran einen vorübergehenden Stopp der Erdgasexporte aufgrund seines eigenen [rekordhohen Heizbedarfs](#) angekündigt hatte.

...

Link:

<https://electroverse.net/snowstorm-co-tx-florida-freezes-nlcs-horror-scenes-syria-cold-turkey/>

Dazu auch eine Meldung von [wetteronline.de](#):

Schneemassen am Schwarzen Meer:

<https://www.wetteronline.de/wetterticker/1ee49da6-7b67-41e1-bbcd-cc539085f0e1>

Meldungen vom 26. Januar 2022:

Ein Marathonlauf in Russland bei Rekordkälte: -53°

Der „Kältepol der Marathonläufe“ in Sibirien ist soeben in das Guinness-Buch der Rekorde als das kälteste Rennen der Welt aufgenommen worden.

Der Marathon, der jährlich in der russischen Eisrepublik Jakutien stattfindet, wurde am 21. Januar dieses Jahres ausgetragen. Insgesamt nahmen fünfundsechzig Läufer teil, die sogar aus den Vereinigten

Arabischen Emiraten und den Vereinigten Staaten kamen.

Die Organisatoren sahen sich gezwungen, das Rennen früher zu beginnen, da die Temperaturen im Laufe des Tages unter -60 °C sinken sollten. Dennoch wurde während des Laufs ein Tiefstwert von -53 °C gemessen, was den Lauf zum kältesten Marathon aller Zeiten machte und den bisherigen Rekord von -52 °C aus dem Jahr 2019 brach.

...

Der rekordkalte Januar in Ottawa

Der extrem kalte Januar in Ottawa, für den bereits mehrere Warnungen vor extremer Kälte herausgegeben wurden, wird voraussichtlich in den frühen Morgenstunden des Mittwochs eine neue Stufe der Kälte erreichen, da die Temperaturen in der kanadischen Hauptstadt möglicherweise rekordverdächtig sind.

Nach Angaben von Environment Canada werden die Temperaturen in der Nacht zum Dienstag auf Werte zwischen -27 °C und -34 °C sinken.

Am Mittwochmorgen könnten in Ottawa bis zu -31 °C erreicht werden, was die niedrigste Temperatur in der Stadt seit 1996 (Sonnenminimum des 22. Zyklus) bedeuten würde.

...

In einigen Gebieten der Türkei der erste Schneefall seit 1993

Extreme Fröste und Schneestürme haben den Nahen Osten und Südosteuropa weiterhin fest im Griff.

Der Iran und der Irak hatten am Wochenende Rekord-Tiefsttemperaturen von $-27,4\text{ °C}$ bzw. -30 °C zu verzeichnen, und die Kälte in der Region hat sich im Laufe der neuen Woche noch verstärkt.

Dies hat dazu geführt, dass der iranische Heizbedarf einen [Rekordwert](#) erreicht hat, was wiederum dazu geführt hat, dass das Land die Gaslieferungen an seinen westlichen Nachbarn Türkei gekürzt hat. Dieser Schritt hätte für die türkische Regierung nicht zu einem schlechteren Zeitpunkt kommen können, da sie gezwungen war, an drei Tagen in der Woche Stromausfälle zu verhängen, während das Land mit seinem eigenen rekordverdächtigen arktischen Sturm kämpfte, bei dem in einigen Gegenden Tiefstwerte von $-39,7\text{ °C}$ und Rekord-Schneemengen gemessen wurden.

Nach den verheerenden Schneefällen vom Wochenende, die in Teilen Istanbuls einen Meter Schnee und Tausende von Fahrzeugen zum Stillstand brachten, fielen in Teilen der türkischen Südküste, darunter in Antalya,

Mugla und Dalaman, die ersten Flocken seit 1993.

...

Schlimmster Schneesturm in Griechenland seit 1968

Weiter im Westen, in Griechenland, hat es in den letzten Tagen so viel geschneit wie seit *mindestens* 1968 nicht mehr.

In Athen wurden historische Schneehöhen von 50 cm und mehr gemessen. In der ganzen Stadt wurden viele Schulen und Geschäfte geschlossen, Hunderte von Straßen blockiert und Tausende von Flügen verschoben oder gestrichen.

...

Die Tagestemperaturen in Athen reichten von unter dem Gefrierpunkt bis zu Höchstwerten von nur 3,8 °C.

In Florina, Nordgriechenland, war es kürzlich -17,3 °C kalt.

In den bergigen Tälern des Landes wurden Rekord-Tiefstwerte zwischen -20 °C und -25 °C gemessen.

...

In Montenegro niedrigste Temperatur jemals verzeichnet

Die Balkanregion in Südosteuropa leidet diese Woche ebenfalls unter einer rekordverdächtigen Kälte, da ein [meridionaler Jetstream](#) weiterhin extrem kalte arktische Luft anomal weit nach Süden leitet.

Im Dorf Kosanica in Montenegro sank die Temperatur am Dienstag auf -33,4 °C und stellte damit einen neuen Rekord für die niedrigste jemals in diesem Land gemessene Temperatur auf. Der Wert brach den bisherigen nationalen Tiefstwert von -32 °C, der im Januar 1985 in Rožaje gemessen worden war.

...

Selbst in den Großstädten des Landes wurden deutlich unterdurchschnittliche Tiefstwerte registriert.

In Plevlja zum Beispiel wurden -19,7°C gemessen – ein Wert, der etwa 12°C unter dem Durchschnitt liegt.

Und auch anderswo auf dem Balkan wurden Rekordtiefstwerte gemeldet – am bemerkenswertesten ist der Wert von -31,1 °C in Serbien.

Seltener Schneefall in einigen Südstaaten der USA

In der Zwischenzeit hat Burlington gestern (25. Januar) einen Schneefallrekord gebrochen, der seit mehr als einem Jahrhundert Bestand hatte.

Der Nationale Wetterdienst in Goodland, Kansas, hat bestätigt, dass die 50 cm in Burlington den bisherigen Rekord von 30 cm aus dem Winter 1918-19 gebrochen haben.

Andere nahe gelegene Gebiete mit erheblichen Schneefällen waren Sharon Springs, Kansas, mit 50 cm, Kanarado, Kansas, mit 36 cm und Joe's, Colorado, mit 23 cm.

In Indien weiterhin außerordentliche Kälte

In Indien setzte sich die derzeitige Kältewelle mit unveränderter Härte fort.

In Bhopal und Indore zum Beispiel haben 18 von 33 Wetterstationen Rekord-Tiefstwerte gemessen.

In Delhi stieg die offizielle Temperatur – aufgezeichnet an der Safdarjung-Station – am Dienstag auf einen Höchstwert von nur 12,1 °C, was etwa 10 °C unter dem Durchschnitt der Hauptstadt und dem niedrigsten Tageshöchstwert seit neun Jahren liegt.

Delhi hat den größten Teil des Januars mit kalten Temperaturen zugebracht. In diesem Monat wurden in der Stadt bisher 11 Tage mit Tagestemperaturen unter 17°C registriert. Das ist die höchste Zahl seit Januar 2015, als es ebenfalls 11 kalte Tage gab. Da aber noch fast eine Woche verbleibt und die anomale Kälte in Indien anhalten wird, erwarten die Meteorologen des IMD, dass dieser Winter sogar noch den Rekord von 2003 brechen wird.

...

Link:

<https://electroverse.net/marathon-record-low-53c-ottawas-record-cold-jan-turkey-first-snow-1993-greeces-worst-since-1968-montenegro-cold/>

Meldungen vom 27. Januar 2022:

Seltener Schnee in Jerusalem

Eine seltene, hohe Schneedecke bedeckte die Straßen Jerusalems am

Donnerstagsmorgen, als ein Wintersturm über Nacht durch Israel zog.

Autobahnen, die in die heilige Stadt führen, wurden gesperrt, ebenso Schulen und Geschäfte, während die städtischen Schneepflüge die Straßen räumten.

Auch sperrte die israelische Polizei eine Reihe wichtiger Autobahnen im bergigen Westjordanland wegen der gefährlichen Bedingungen.

Dazu gibt es [hier](#) ein Video.

Schneefall in den Hügeln um Jerusalem ist ziemlich ungewöhnlich, in der Stadt ist er noch seltener.

Und wie der Einheimische Avi Mayer auf Twitter anmerkte (siehe unten), hat die Stärke der Schneefälle dieses Ereignis noch seltener gemacht:

[Link](#)

Es folgen noch ausführliche Beschreibungen eines vorhergesagten schweren Schneesturms in den USA. Dessen Folgen werden sicher hier Eingang finden, wenn er durchgezogen ist.

Link:

<https://electroverse.net/snow-jerusalem-records-fall-in-kansas-easts-weekend-snowstorm-plus-historic-feb/>

Meldungen vom 28. Januar 2022:

Bildung von Meereis in Griechenland ein „einmaliges Phänomen“

Wie lokale Medien berichten, hat sich Meereis, das normalerweise in den nördlicheren und polaren Ozeanen zu finden ist, vor der Küste Griechenlands gebildet, während das Land weiterhin von Rekordschnee und Minusgraden heimgesucht wird.

Dass das arktische Meereis in diesem Jahr so stark wächst wie seit mehr als 15 Jahren nicht mehr, ist eine Sache, aber dass das Meer in Griechenland teilweise zufriert, verlangt von den Erwärmungs-Alarmisten des Klimawandels ein ganz neues Maß an Leugnung.

Vor dem Küstendorf Sagiada in Thesprotia, Epirus, bildete sich Eis, nachdem die Temperaturen auf fast -20 °C gesunken waren.

...

Sagiada ist der westlichste Punkt des griechischen Festlandes. Das Dorf liegt an den Ufern des Ionischen Meeres, einer langgestreckten Bucht des

Mittelmeers.

Einem Bericht von climatestotravel.com zufolge herrscht in diesem Teil Griechenlands ein mediterranes Klima mit milden, regnerischen Wintern und heißen, sonnigen Sommern. Auf Meereshöhe, so der Bericht weiter, schneit und friert es nie.



Abbildung: Schnee und Eis an den griechischen Küsten

Das Meereis bildete sich, während Griechenland noch immer unter den schweren Schneestürmen zu leiden hatte, die Anfang der Woche über das Land hinwegfegten.

In Athen wurden Rekordschneemengen gemessen, und auf den Inseln des Landes kam es zu seltenen Schneefällen:

[Link](#)

Und dazu ein Video:

[Link](#)

Am Mittwoch meldete Meteo.gr, dass 288 seiner Wetterstationen in Griechenland Temperaturen unter dem Gefrierpunkt registriert hatten, davon 44 unter -10°C . Der niedrigste Wert war $-18,1^{\circ}\text{C}$ in Lefkochori, Fthiotida – ein neuer Rekord.

Die folgende Karte zeigt die Tiefsttemperaturen in den frühen Morgenstunden des Mittwochs. Dieser Teil der Welt ist an solche Tiefstwerte einfach nicht gewöhnt, und die Infrastruktur ist nicht dafür

ausgelegt.



...

Link:

<https://electroverse.net/sea-freezes-in-greece-arctic-blast-sends-u-s-nat-gas-futures-to-record-highs-covid-narrative-crumbling/>

Anhang: Auswirkungen beim Durchzug eines Unwetterwirbels im Januar 1979 im Osten der USA

Die folgenden Wetterabläufe stammen aus dem Osten des US-Bundesstaates Pennsylvania wenig westlich der Stadt Allentown am Osthang der Pocono-Berge, die Teil des Allegheny-Bergzuges sind, der sich von Nordost nach Südwest durch die gesamten Neuengland-Staaten zieht. Die gesamte Gegend gleicht einer typischen deutschen Landschaft in den Mittelgebirgen.

Die folgenden Beobachtungen stammen aus dem Zeitraum von Sonnabend, dem 13. Januar 1979 bis Montag, den 15. Januar 1979. Zufälligerweise war das zur gleichen Zeit wie die Schnee-Katastrophe in der Nordhälfte Deutschlands. Das Verhalten der Bevölkerung in den USA, wo man derartige Wetterereignisse eher gewöhnt ist als hierzulande, war jedoch völlig anders.

Der Autor hat hierzu seinerzeit einen Bericht für den [Verein Berliner Wetterkarte e. V.](#) verfasst. Aus diesem folgen hier Ausschnitte als Kopien des Originals, das online leider nicht zur Verfügung steht:

Der Wetterverlauf am Beobachtungspunkt

An den Tagen vor Sonnabend, dem 13. Januar, herrschte bei meist wolkenlosem Himmel tagsüber mäßiger und nachts strenger Frost bis -15°C über einem sehr stark vereisten Boden. Die Frühtemperatur am 13.1. betrug $-9,7^{\circ}\text{C}$, und während der Nacht war bereits etwa 1 cm Schnee gefallen. In den frühen Vormittagsstunden frischte der Wind plötzlich etwas auf. Er kam aus Ost und brachte sehr viel Feuchtigkeit vom Atlantik mit, die als ganz feiner Sprühregen ausfiel und alles bereits mit einer ersten dünnen Eis- und Rauheisfschicht überzog. Gegen 10.15 Uhr setzte dann unvermittelt der Hauptniederschlag ein in Form von starkem Regen, nachdem die Temperatur bis $-5,4^{\circ}\text{C}$ angestiegen war. Dieser Regen hielt bis zum späten Abend mit teilweise starker Intensität an und ging dann in leichten Regen und Sprühregen über, und gleichzeitig kam auch Nebel auf. Die Temperatur stieg bis zum Abend langsam bis $-0,3^{\circ}\text{C}$ an. Infolge der starken Intensität des Regens frohr nur ein kleiner Teil an Bäumen und anderen Gegenständen fest, der Rest sammelte sich auf dem eisbedeckten Boden in riesigen Pfützen, die teilweise eine Ausdehnung von vielen Quadratmetern hatten und auch entsprechend tief waren.

Am Morgen des 14.1. lag die Temperatur immer noch knapp unter dem Gefrierpunkt, und während der ganzen Nacht hatte es Nebel und Sprühregen gegeben, der vollständig an den kalten Geländeformen festfrohr. Das Ergebnis war eine bizarre Eislandschaft, denn Bäume, Häuser, Autos, Überlandleitungen hatten sich mit einer zentimeterdicken Eisschicht überzogen, und kleinste Zweige wurden zu dicken Ästen. Viele Bäume konnten die Last nicht tragen und brachen, auch einige Überlandleitungen hielten dem Gewicht des Eises nicht stand. Das Laufen über den eisverkrusteten Boden war schwierig wegen der Glätte, und Autofahren war völlig undenkbar. Kleine Nadelbäume hatten sich in undefinierbare Eiskugeln verwandelt, und Bodenunebenheiten wurden vollständig nivelliert. Nebel und Sprühregen hielten noch bis 13.30 Uhr an bis zum Durchgang der Hauptkaltfront. Die Sicht besserte sich drastisch, und aus der bis jetzt dichten Schichtbewölkung wurden Cumuluswolken. Außerdem konnte sich durch die einsetzende Konvektion die höhenwarme Luft auch am Boden für einige Stunden durchsetzen bis zum Durchzug der Spurlinienokklusion. Die Temperatur stieg bis $+1,4^{\circ}\text{C}$ an, das hatte zur Folge, daß sich das Eis größtenteils vom Untergrund löste. Der gleichzeitig stark auffrischende Wind sorgte dafür, daß im Wald das Eis auch von den Bäumen abfiel. Dabei kam es bei jeder Windbö zu enormen Eisstürzen, die auch die Windschutzscheiben von einigen unter Bäumen fahrenden Autos zerschlugen. Das Eis löste sich auch am Boden, und es wurden Schneepflüge eingesetzt, um die mehrere Zentimeter dicke Klareissicht von den Straßen zu beseitigen.

In der folgenden, bereits klaren Nacht zum 15.1. sank die Temperatur sofort unter -10°C ab, und die riesigen Wasserflächen in Feld und Wald überzogen sich mit einer entsprechenden Eisschicht. Das unter dieser Eisschicht noch vorhandene Wasser verlief sich teilweise, und die Eisschicht brach von oben nach. So entstanden ausgedehnte Flächen mit Eistrümmern, Schollen, scharfen Kanten und teilweise knietiefen Eislöchern und Spalten. Das Laufen durch Feld und Wald wurde zu einem Problem, da man ständig Gefahr lief, irgendwo durchzubrechen und sich die Beine oder Füße zu brechen.

wird fortgesetzt ... (mit Kältereport Nr. 6 / 2022)

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Mäßig milder, sehr trüber Schmuttel- Januar 2022 in Deutschland – die Klimaerwärmung scheint beendet zu

sein

geschrieben von Chris Frey | 30. Januar 2022

Stefan Kämpfe

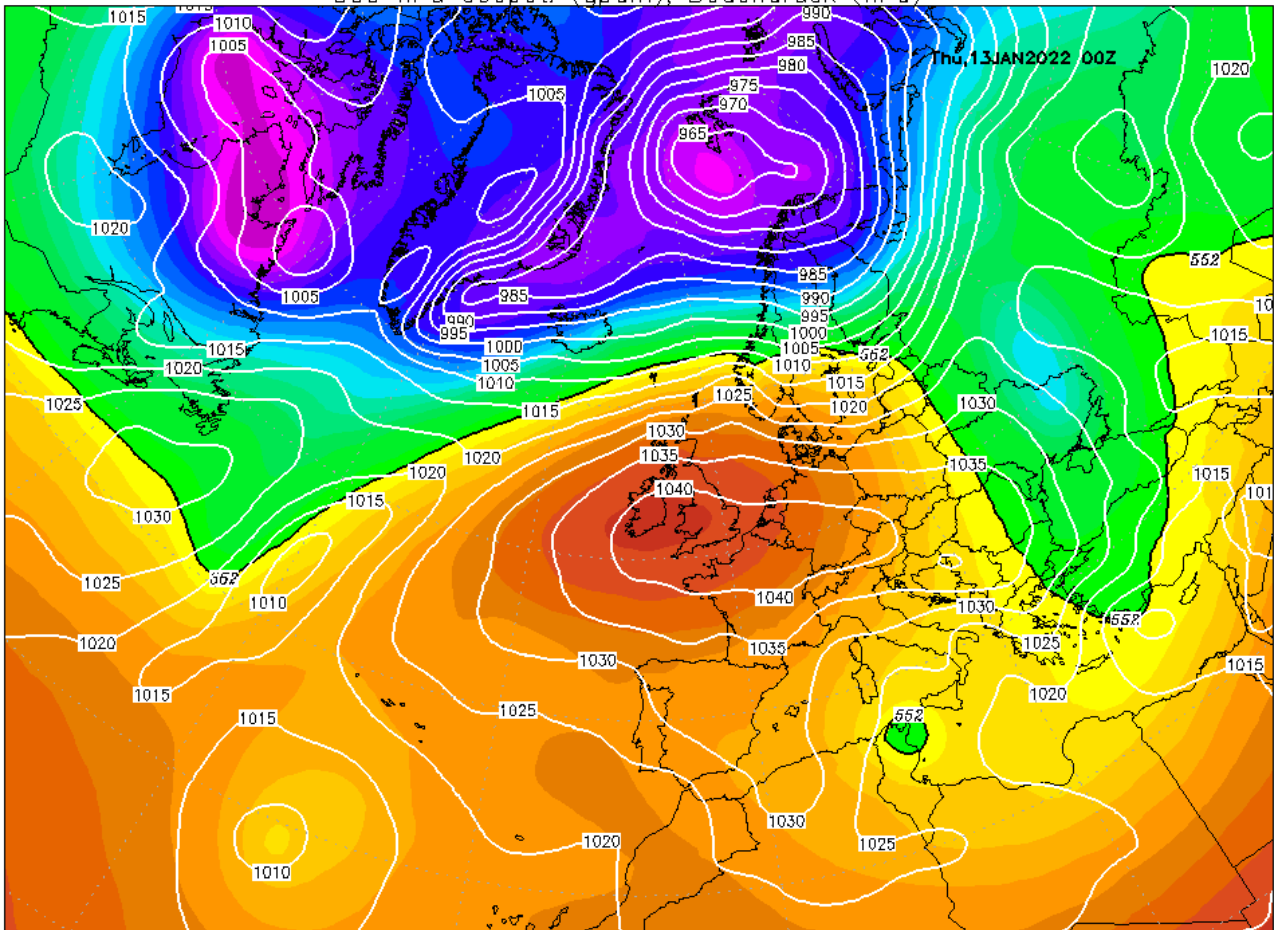
Was beeinflusst unsere Januar-Temperaturen wirklich, und wie könnte der Februar verlaufen?

Für Winter-Freunde verlief dieser Januar enttäuschend. Andererseits konnte er mit den extrem milden Jännern der jüngsten Vergangenheit bei weitem nicht mithalten. Seit nunmehr 35 Jahren bleibt der ehemalige „Hartung“ konstant mild – bei stark steigenden CO₂-Konzentrationen. Man ahnt es schon: Ganz andere Ursachen als CO₂ dominieren das Temperaturverhalten im Hochwinter.

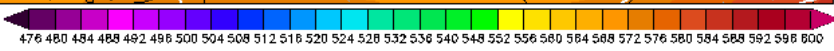
Schmuddel-Januar 2022 – warum?

Dieser Januar zeichnete sich meist durch eine relative Hochdruckzone über dem Ostatlantik aus, welche sich zeitweise nach Großbritannien und Mitteleuropa ausdehnte. Dabei herrschten drei Witterungstypen vor: Trocken-kühles Wetter mit Nachtfrösten besonders über Süd- und Südwestdeutschland (wenn dort das Hochzentrum oder der Hochkeil lag); trüb-graues, mildes besonders über Nord- und Mitteldeutschland; Rückseitenwetter mit Schneeschauern oder Schneefällen besonders über Süd- und Ostdeutschland, wenn sich das Hoch weit westwärts zurückzog. Man beachte, dass diese Konstellation im Sommerhalbjahr eine meist zu kühle Witterung bewirken würde!

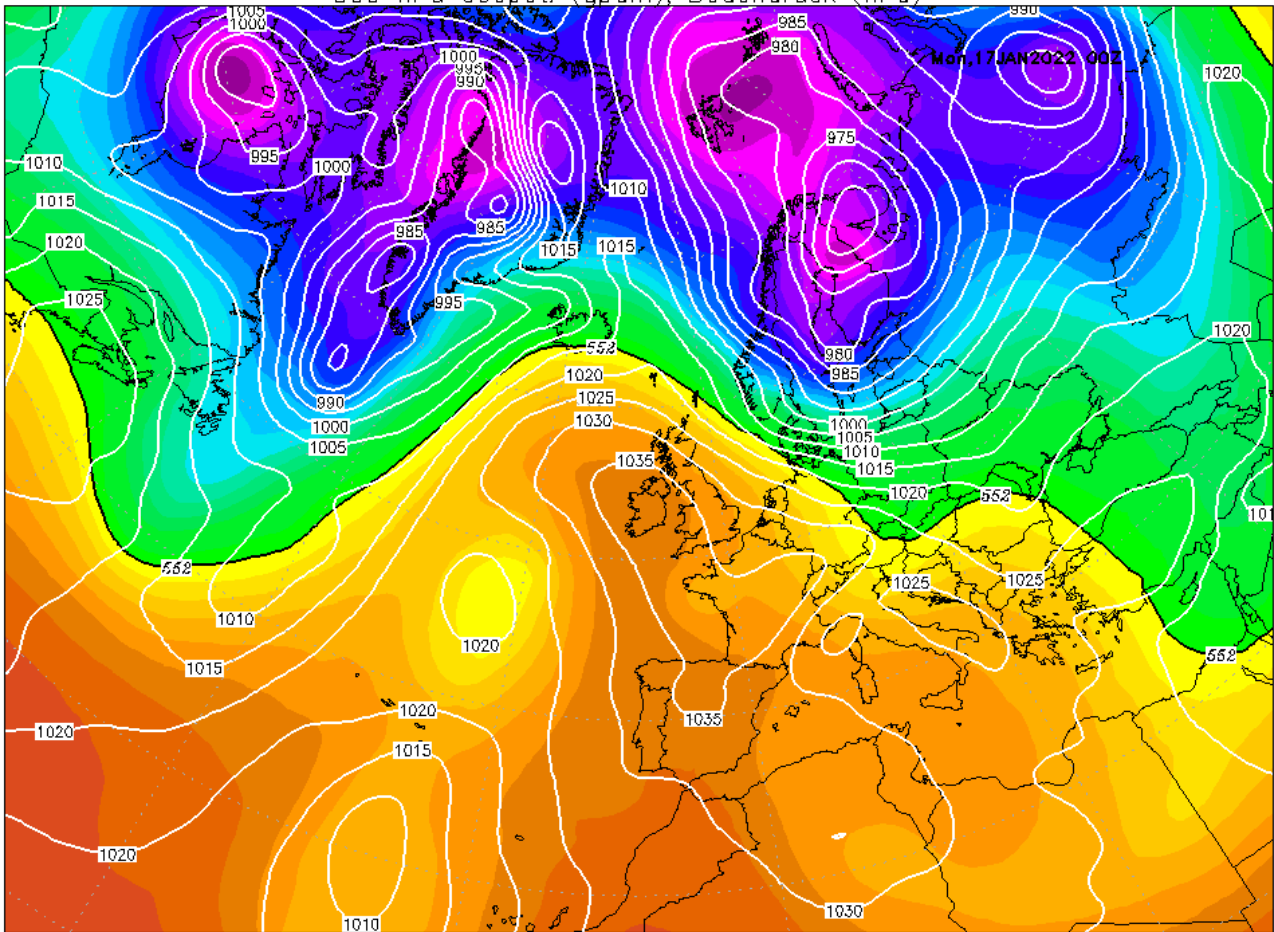
500 hPa Geopot. (gpm), Bodendruck (hPa)



Data: CFS reanalysis 0.500°
WWW.WETTERZENTRALE.DE

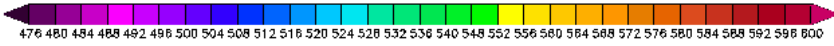


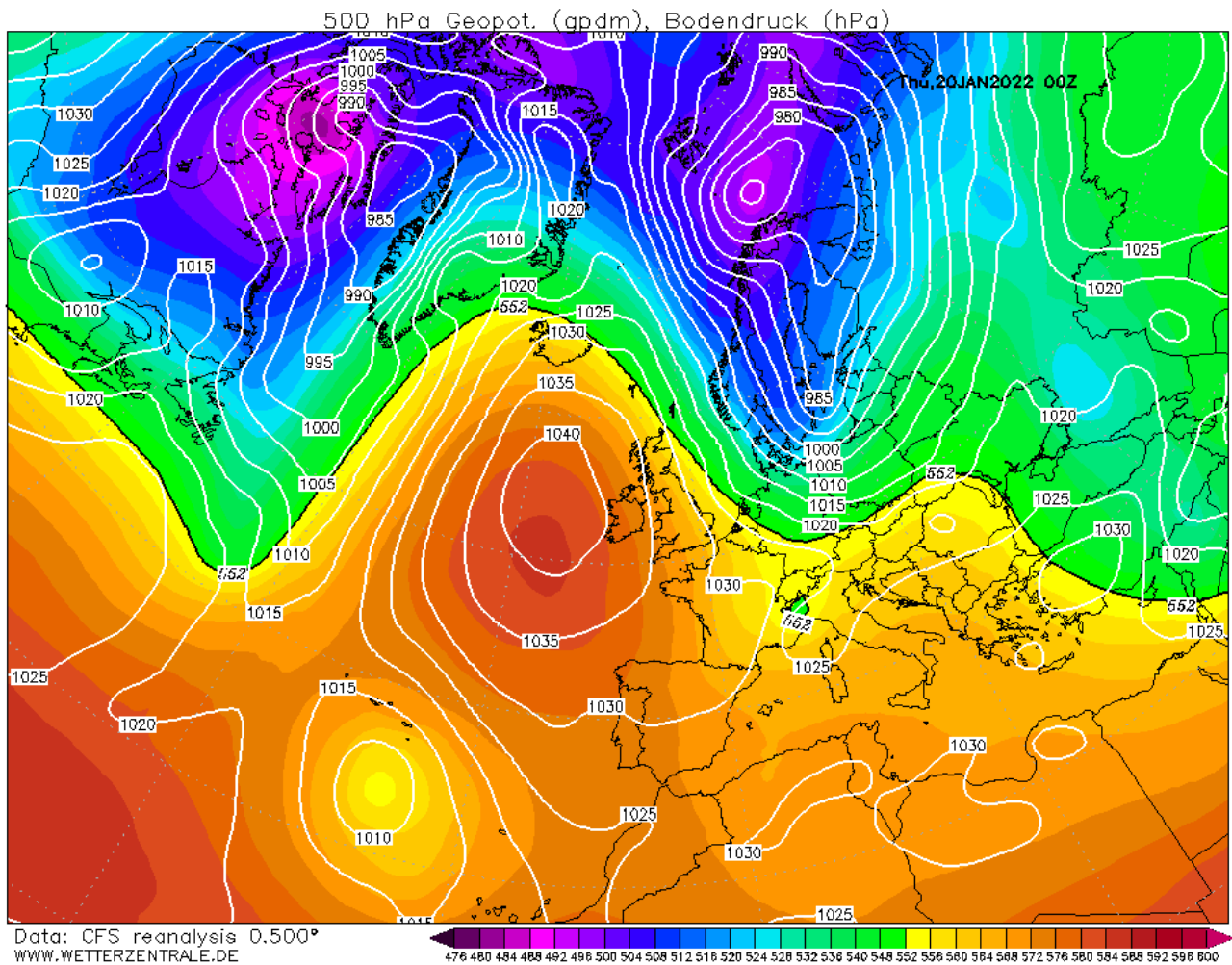
500 hPa Geopot. (gpm), Bodendruck (hPa)



Mon, 17 JAN 2022 00Z

Data: CFS reanalysis 0.500°
WWW.WETTERZENTRALE.DE





Abbildungen 1a bis 1c: Drei typische Wetterkarten-Bilder für den Januar 2022. Oben am 13.01. ein von den Britischen Inseln nach Süddeutschland reichendes Hoch; in der Mitte (am 17.01.) lag ganz Deutschland im Zustrom der feucht-milden Nordseeluft, das Hoch befand sich etwas westlicher; unten am 20. 01. lag das Hochzentrum vorübergehend noch weiter westlich, Arktische Meeresluft (mA) führte zu einem kurzen Wintereinbruch bis ins Flachland. Bildquellen: wetterzentrale.de

Damit ähnelte dieser Januar, wenngleich nur in sehr groben Zügen, dem noch etwas milderen von 2020. Das Temperaturgefälle zwischen dem sehr milden Nordosten und dem nur etwas zu milden Südwesten blieb dann praktisch bis zum Monatsende erhalten.

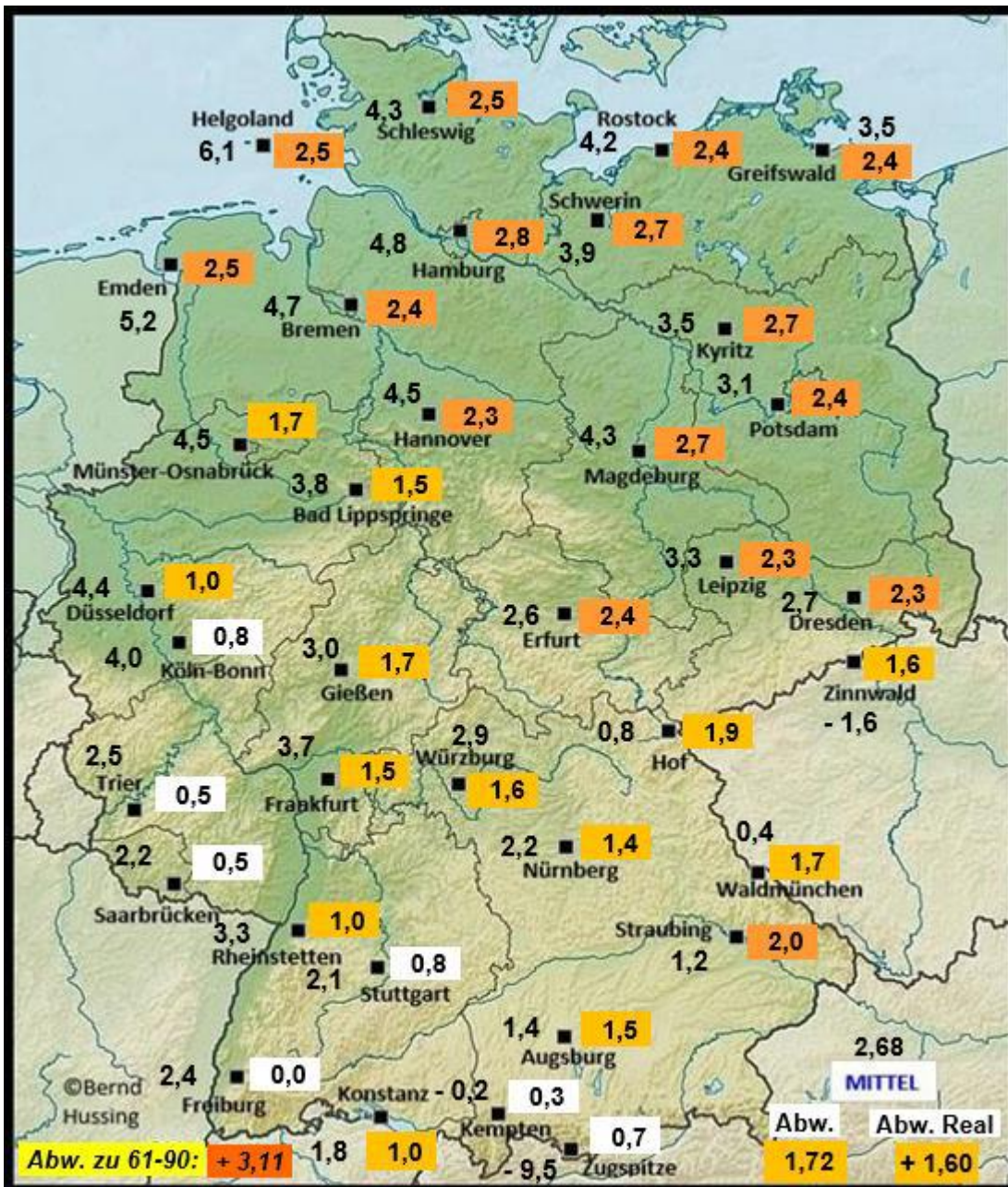


Abbildung 2: Mittelwerte der Lufttemperaturen einiger DWD-Stationen vom 1. bis zum 25. Januar 2022. Nur im Norddeutschen Tiefland und im nördlichen Mittelgebirgsvorland verlief dieser Januar sehr mild, weil sie bevorzugt im Zustrom milder Nordseeluft lagen. Der Südwesten wies fast normale Temperaturverhältnisse auf. Bildquelle: bernd-hussing.de

Was lernen wir daraus? Die Großwetterlagen und Luftmassen lassen die Musik spielen – sie bestimmen das Temperaturniveau, nicht die CO₂-Konzentration.

Das langfristige Temperaturverhalten – der Januar hat (vermutlich) die wärmsten Zeiten schon hinter sich

Ähnlich wie die meisten Monate, erwärmte sich der Januar im späten

19. und im frühen 20. Jahrhundert stark; danach folgte eine lange Stagnationsphase bis etwa in die 1980er Jahre, was nicht gut zur schon damals steigenden CO₂-Konzentration passt. Ab 1988 folgte ein sprunghafter Anstieg auf das heutige, sehr milde Temperaturniveau, welches seit nunmehr 35 Jahren fast unverändert blieb. Seit Aufzeichnungsbeginn (1881) betrug die Erwärmung stattliche 2,2 Kelvin (°C). Dabei sind die DWD-Daten aber wärmeinselbelastet, und die DWD-Reihe startet in der letzten Phase der „Kleinen Eiszeit“ – um 1881 war es besonders kalt. Extrem milde Januare mit mind. 4°C im DWD-Mittel hatten Seltenheitswert (1921, 1975, 1983 und letztmalig 2007).

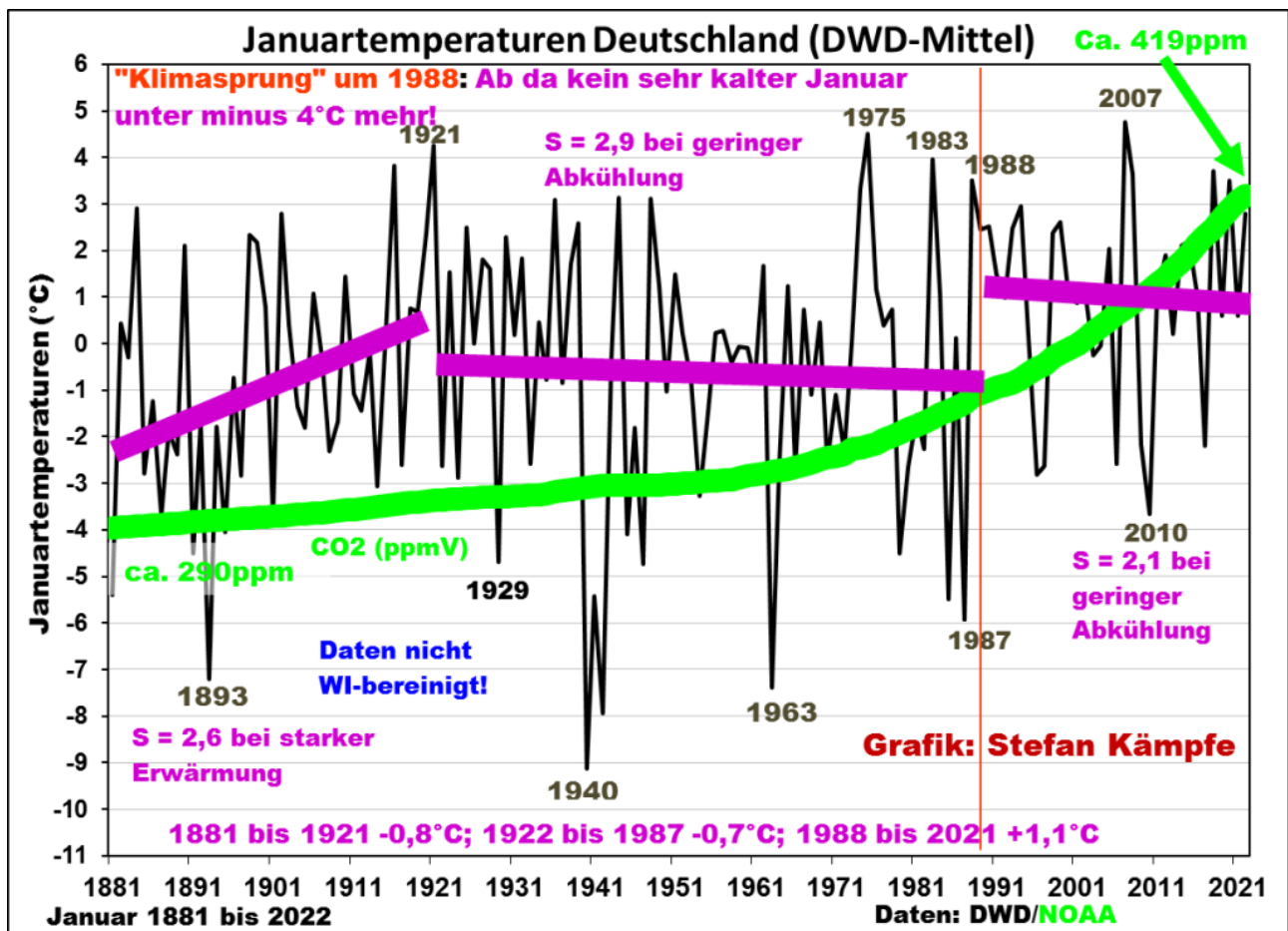


Abbildung 3: Verlauf der Januartemperaturen im Deutschland-Mittel seit 1881 mit drei Entwicklungsphasen. Einer bis 1921 dauernden, starken Erwärmungsphase folgte eine unwesentliche Abkühlung bis in die 1980er und um 1988 der „Sprung“ auf das heurige, sehr milde Niveau. In den gesamten 142 Jahren der Reihe betrug der Temperaturanstieg etwa 2,2 Kelvin (°C) – bei enorm steigenden CO₂-Konzentrationen. Mit WI-Bereinigung hätte es eine geringere Erwärmung um etwa 1,5 Kelvin gegeben. Der letzte, extrem milde Januar (2007) liegt nun schon 15 Jahre zurück. Zur Beachtung: Die Grafik zeigt KEINE Klimasensitivität der CO₂-Konzentration; sie verdeutlicht lediglich, dass die von etwa 290 auf etwa 419 ppm steigende CO₂-Konzentration über lange Zeiträume nicht zur

Temperaturentwicklung passt.

Es lohnt sich, die letzten 35 Jahre genauer zu betrachten.

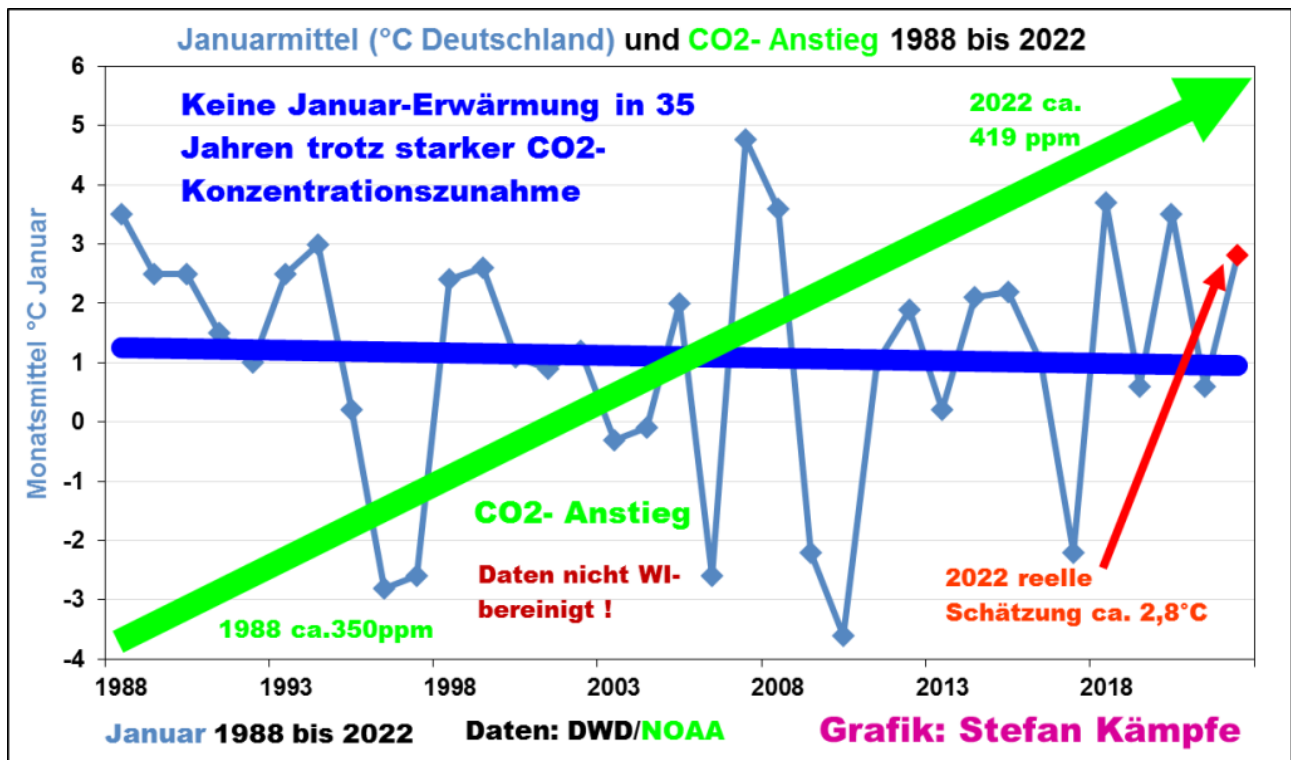


Abbildung 4: Keine Januar-Erwärmung mehr seit dreieinhalb Jahrzehnten in Deutschland – trotz stark steigender CO₂-Konzentrationen.

Noch erstaunlicher ist die Entwicklung der Januar-Temperaturen in Zentralengland (Midlands), für das eine über 360ig-jährige Messreihe vorliegt; sie erfasst damit auch den Höhepunkt der „Kleinen Eiszeit“, das so genannte Maunder-Minimum als vermutlich kälteste Epoche in den mindestens letzten 2.000 Jahren. Seitdem sollte es doch eine kräftige Erwärmung um viele Grad gegeben haben – aber die Realität sieht ganz anders aus:

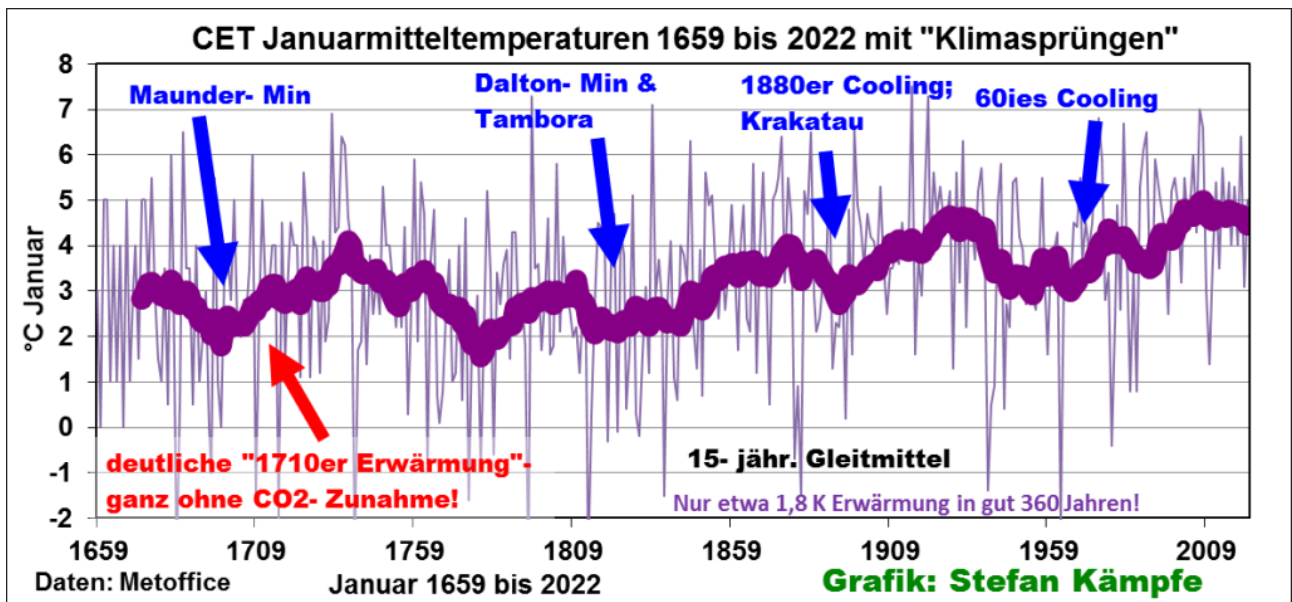


Abbildung 5: Mit etwa 1,8 Kelvin nur ein sehr mäßiger Temperaturanstieg seit über 360 Jahren in Zentralengland; auch diese Daten sind vermutlich WI-belastet.

Auch hier zeigt sich für die letzten dreieinhalb Jahrzehnte keinerlei Erwärmungstrend:

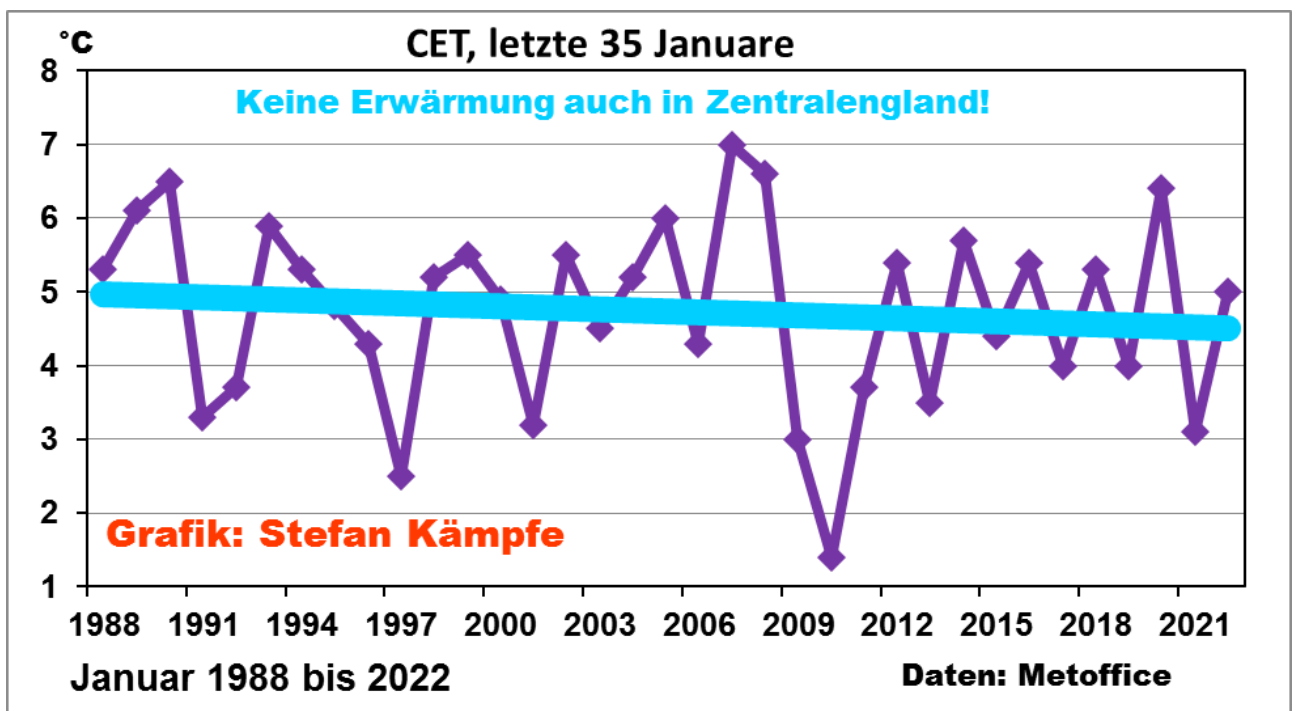


Abbildung 6: Keine Januar-Erwärmung mehr seit dreieinhalb Jahrzehnten auch in Zentralengland.

Leicht fallende Januar-Minima – Menetekel der Abkühlung?

Der Autor untersucht seit längerem Wärmeinseleffekte. Mittlerweile liegen die Werte der sehr ländlichen DWD-Station Dachwig im Thüringer Becken bis in die 1980er Jahre lückenlos vor; diese wurde seitdem nicht verlagert, befand sich also stets am selben Ort. Bei flüchtiger Betrachtung nur der Monatsmittel zeigt sich hier seit den späten 1980er Jahren das typische Bild einer Januar-Stagnation. Aber die erfolgte auf Kosten der Tagesmaxima – die Minima kühlten ein wenig ab, was ein weiteres Indiz gegen eine CO₂-dominierte Klimaerwärmung ist.

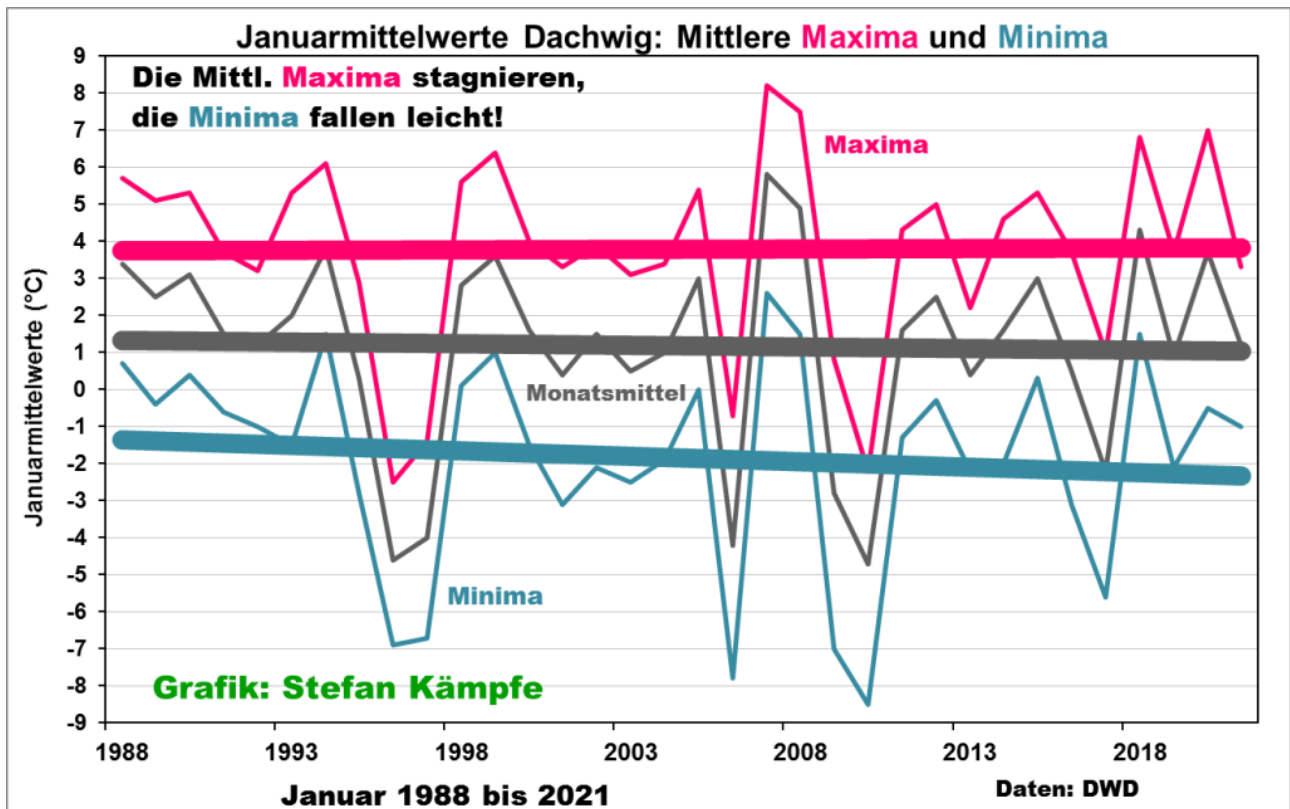


Abbildung 7: In Dachwig/Thür. Becken stagnierten die Januar-Maxima; die Mittelwerte kühlten kaum, die Minima etwas ab; aber ohne Signifikanz. Januar-Werte für 2022 liegen noch nicht vor.

Dieses Verhalten blieb in Dachwig nicht auf den Januar beschränkt; im Jahresmittel betrug sie fast 0,5 K. Doch bei weitem nicht alle DWD-Stationen zeigen diesen Trend; es bedarf weiterer Untersuchungen, welche aber durch die häufigen Stationsverlagerungen stark erschwert werden.

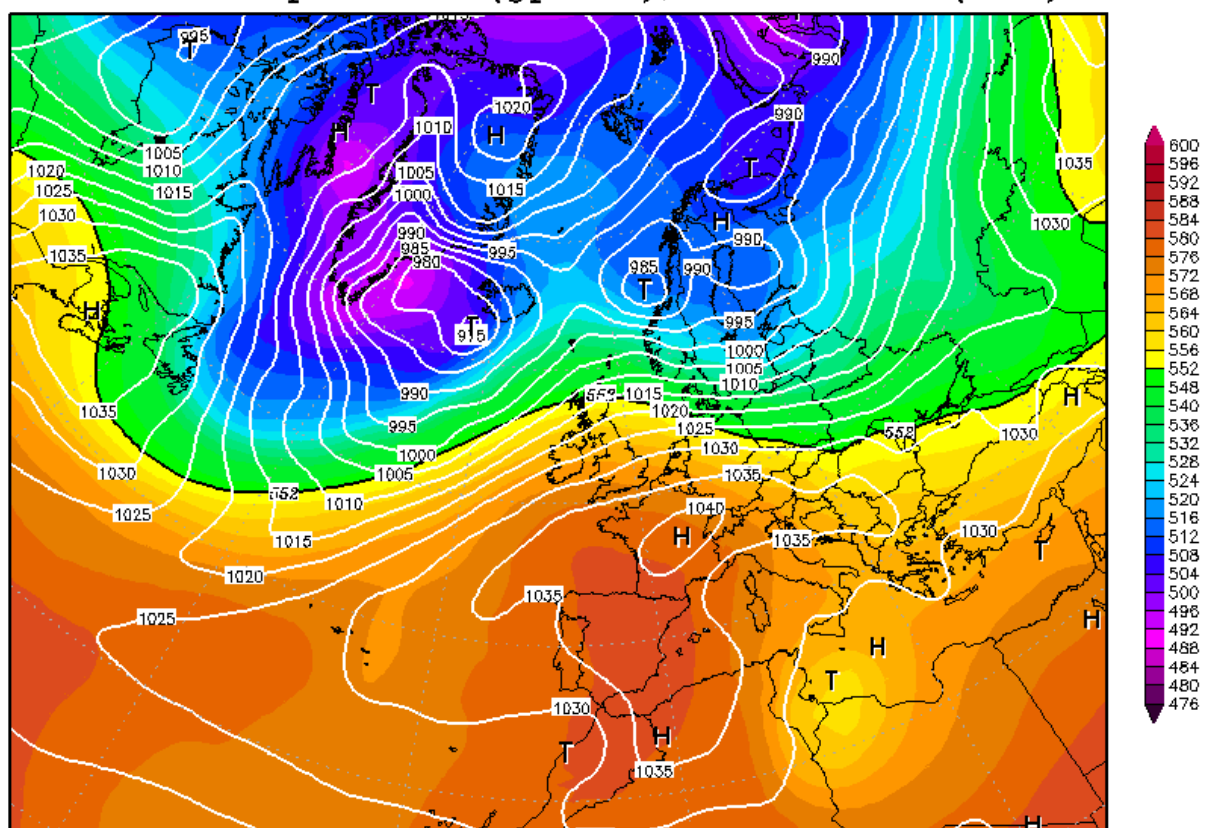
Die NAO als wesentlicher Treiber der Januar-Temperaturen

Wie wir schon in den vorherigen Abschnitten sahen, waren die stark steigenden CO₂-Konzentrationen nicht ursächlich für die Entwicklung der Januar-Temperaturen. Bei allen Winter-Monaten, kommt es

nämlich darauf an, ob die Luft über den in dieser Jahreszeit relativ warmen Atlantik und die Nordsee oder über das sehr kalte Festland zu uns weht – mit leichten Variationen. Es bedarf einer bestimmten Luftdruckverteilung, welche entweder milde westliche oder kalte östliche Strömungen fördert (im Januar nur mäßig kaltes Nordwetter tritt selten über längere Zeiträume auf). Diese Verhältnisse beschreibt die NAO. Unter der Nordatlantischen Oszillation (NAO) versteht man die Schwankung des Luftdruckverhältnisses zwischen dem Islandtief im Norden und dem Azorenhoch im Süden. Die NAO wird als dimensionsloser Index nach leicht unterschiedlichen Ermittlungsmethoden ausgewiesen; deshalb finden sich im Internet verschiedene Datensätze, aber stets bedeuten hoch positive NAO-Werte eine intensive Westströmung über dem Ostatlantik. Bei stark negativen Werten kann dort sogar eine Ostströmung herrschen; dann gelangt die milde Atlantikluft nicht nach Deutschland (möglich bleiben nördliche, östliche und südliche Lagen). Zwei Wetterkarten-Beispiele verdeutlichen das:

10JAN1983 06Z

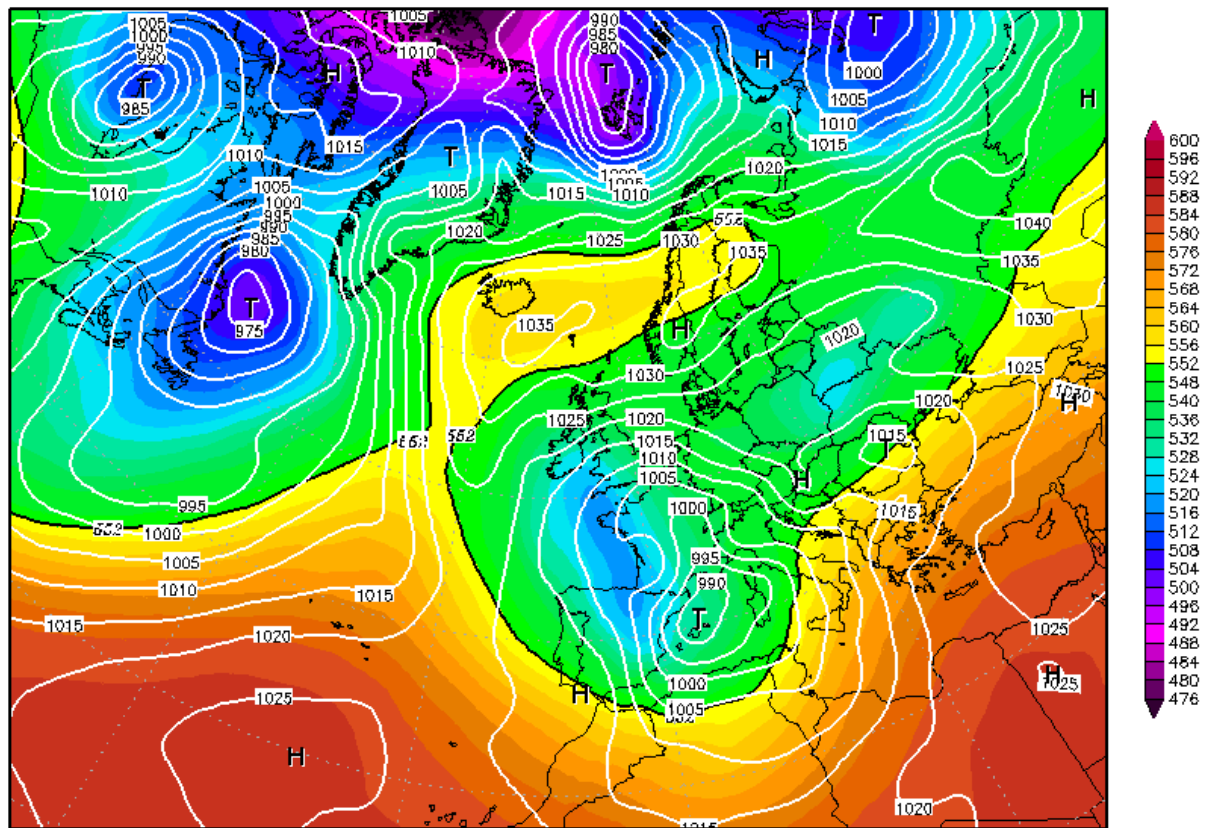
500hPa Geopotential (gpdam), Bodendruck (hPa)



Daten: CFS Reanalysis
 (C) Wetterzentrale
 www.wetterzentrale.de

14JAN1987 06Z

500hPa Geopotential (gpdam), Bodendruck (hPa)



Daten: CFS Reanalysis
(C) Wetterzentrale
www.wetterzentrale.de

Abbildungen 8a und 8b: Oben eine Lage bei stark positiver NAO im extrem milden Januar 1983. Es herrschte an jenem 10. Januar 1983 zwischen hohem Luftdruck über SW-Europa und tiefem über dem Nordatlantik/Nordmeer/Skandinavien eine rege Westströmung über West- und Mitteleuropa. Unten spiegelbildliche Verhältnisse am 14.01.1987 bei stark negativer NAO mit hohem Luftdruck von Island über Skandinavien bis ins nördliche Osteuropa und tiefem über dem Mittelmeer; selbst im sonst wintermilden Britannien und in Irland zitterte man vor Kälte. Bildquellen: wetterzentrale.de

Für den Januar 2022 liegen noch keine Monatsmittel der NAO-Indizes vor; nach den bisherigen Tagesdaten sind aber leicht positive Werte zu erwarten:

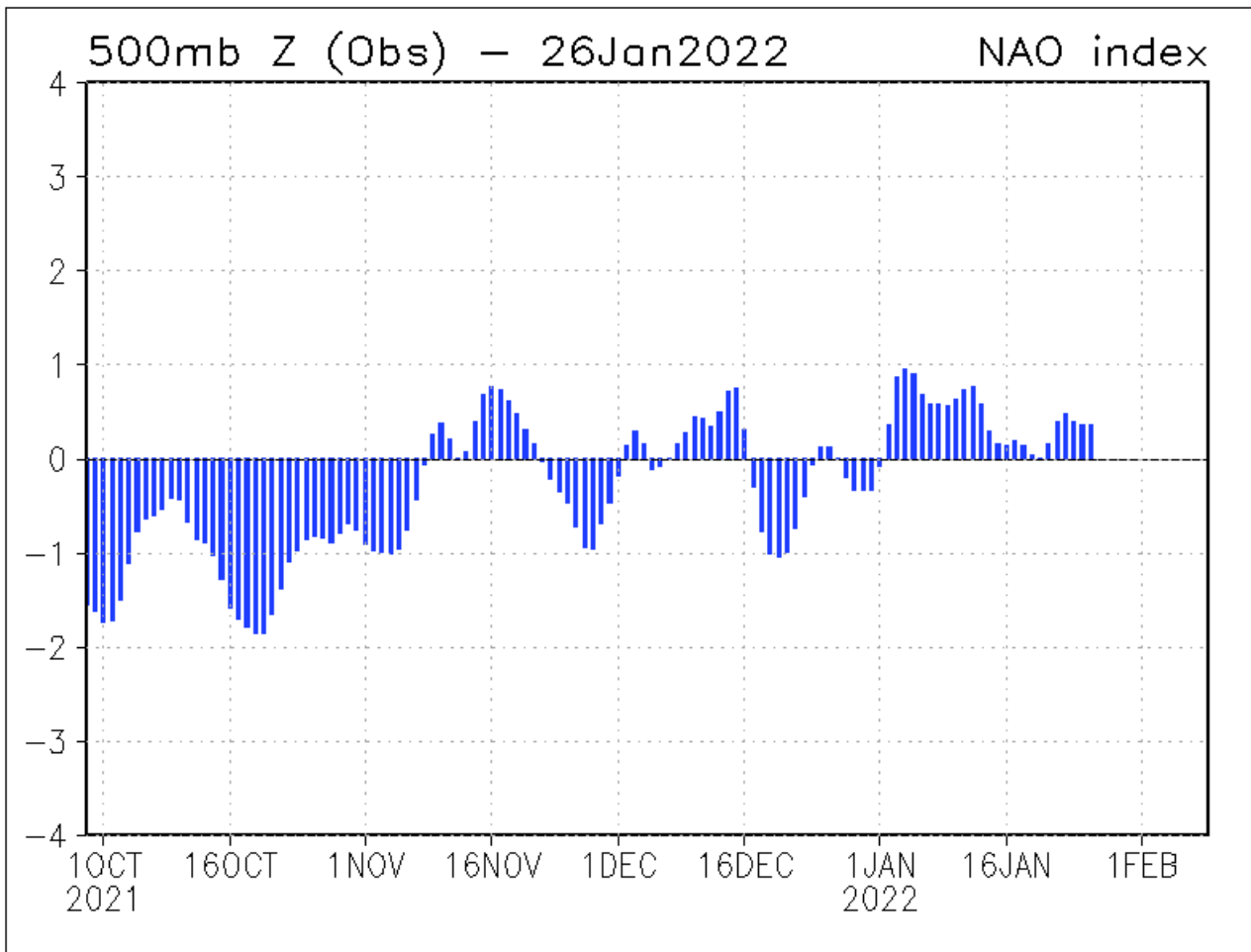


Abbildung 9: NAO-Tageswerte von Oktober 2021 bis zum 26. Januar 2022. Überwiegend leicht positive NAO-Werte seit Anfang Januar 2022. Bildquelle: NOAA

Aber wie verhielt sich nun die NAO im Januar langfristig? Da sie von Januar zu Januar erheblich schwankt, wurde, um die Schwankungen etwas zu glätten, ein 11-jähriges, zentriertes Gleitmittel unter Verwendung der NAO-Werte des Britischen Metoffice erstellt; Selbiges geschah auch mit den Januar-Flächenmitteln der DWD-Deutschlandtemperaturen und der AMO:

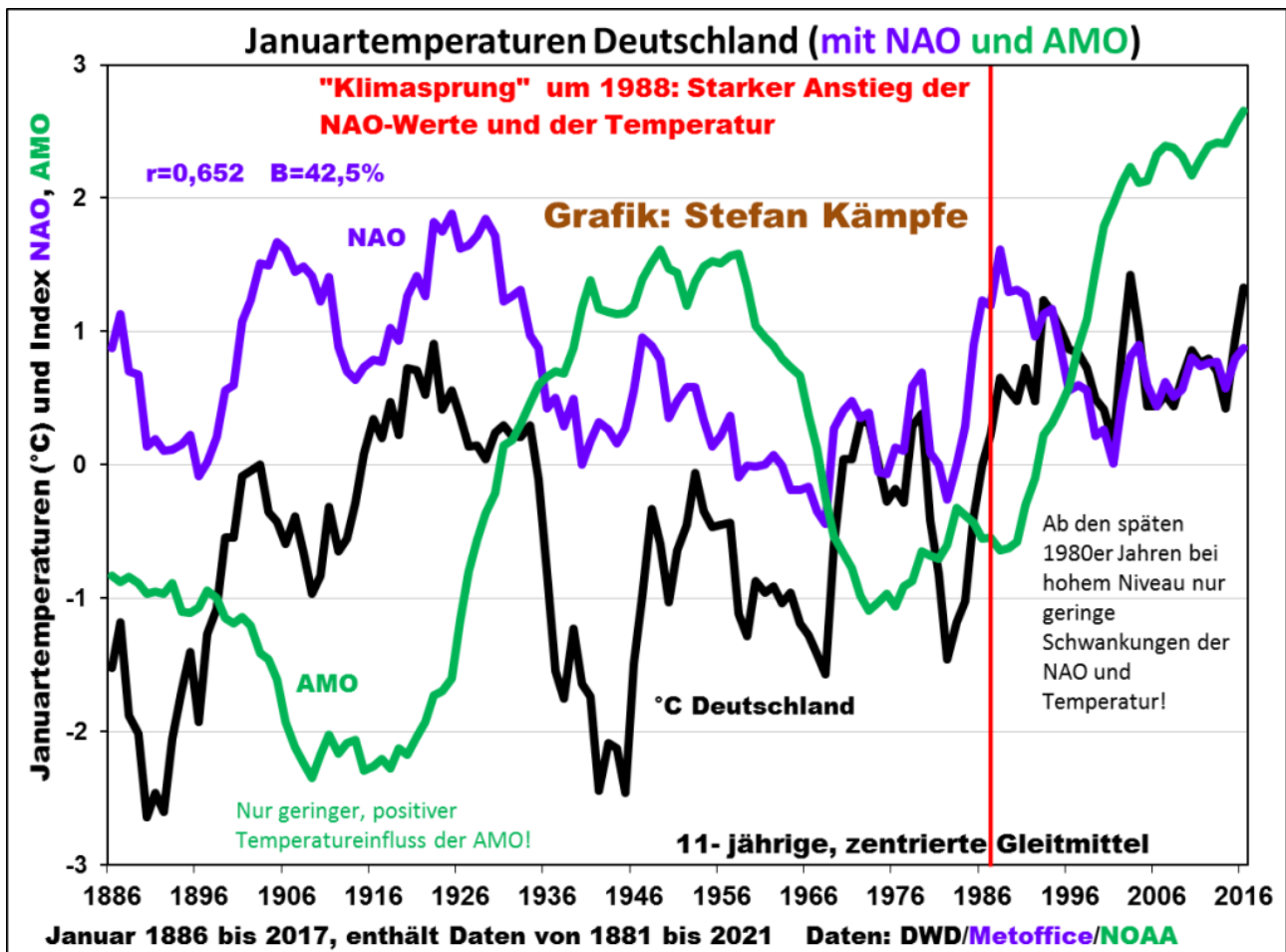


Abbildung 10: Merkbliche zeitliche Übereinstimmung der NAO nach Metoffice (violett) und der Januar-Temperaturen in Deutschland. Die in der Abb. 3 besprochenen Entwicklungsphasen der Januar-Temperaturen (schwarz) gingen grob mit einem entsprechenden Verhalten der NAO-Werte einher: Merklicher Anstieg bis in die 1920er, dann wieder ein Rückgang bis in die 1940er, dann mäßige Schwankungen, besonders 1988 und kurz danach wieder sehr hohe Werte, abschließend ein Verharren bei nur noch geringen Schwankungen auf einem hohen Niveau. Man beachte, dass NAO und Temperaturen seit den 1990er Jahren nur noch geringe Schwankungen aufwiesen – ein gänzlich anderes Verhalten, als in den gut einhundert Jahren zuvor. Bei jährlicher Korrelation von 1881 bis 2021 wurden stattliche 42,5% der Temperaturvariabilität von der NAO verursacht, das ist deutlich signifikant. Ob auch die Atlantische Mehrzahnjährige Oszillation, ein Index für die Wassertemperaturen im zentralen Nordatlantik (grün) hierbei eine Rolle spielte? Sie hat zwar nur einen geringen, nicht signifikant positiven Einfluss auf die Januar-Temperaturen, könnte aber in Einzelfällen das hohe Temperaturniveau der Gegenwart doch gefördert haben.

Weil sich die meisten NAO-Indizes auf den östlichen Nordatlantik beziehen, haben sie nicht immer einen Einfluss auf die mitteleuropäische Januar-Witterung. Der Autor hat deshalb einmal aus den seit 1948 vorliegenden Aerologischen NOAA-Daten einen

einfachen Index für den 10. Längengrad Ost unter Verwendung der Luftdruck-Daten (Meeresspiegel-Niveau) zweier Koordinaten als Differenz berechnet – es ergab sich ein noch etwas engerer Zusammenhang:

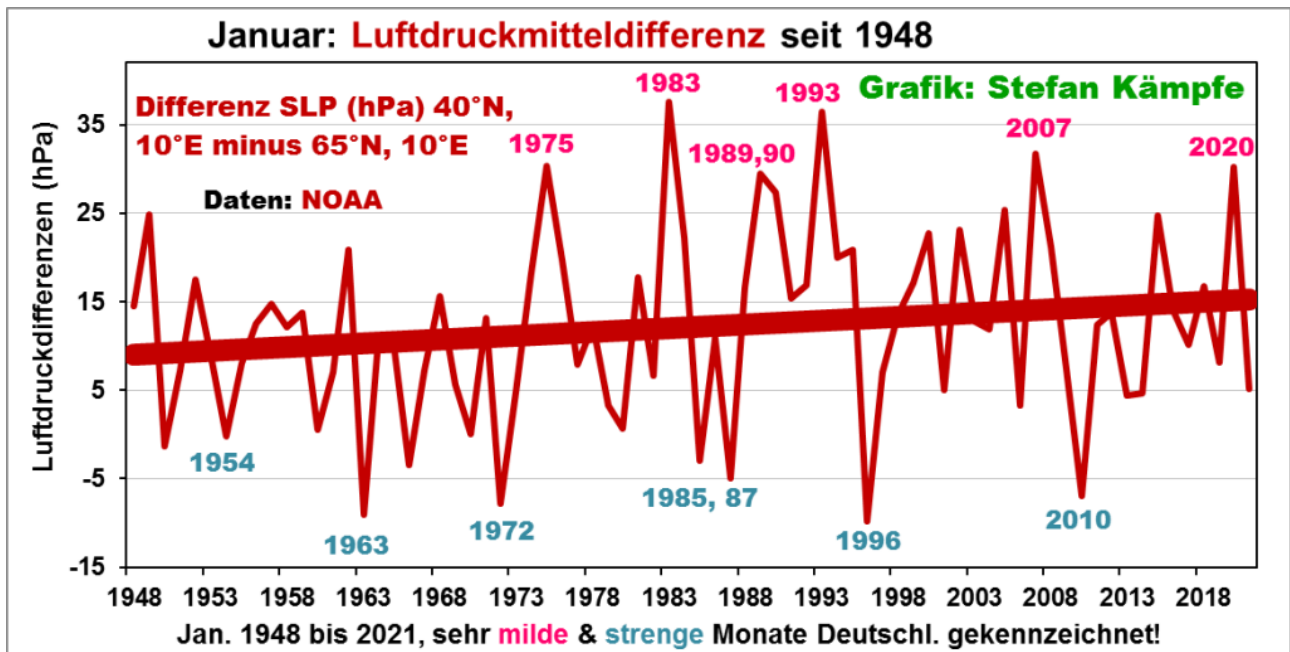


Abbildung 11: Berechnete Luftdruck-Differenzen in Hektopascal zwischen den zwei Punkten 10°E, 40°N und 10°E, 65°N; diese liegen im nordwestlichen Mittelmeer b.z.w. bei Nordnorwegen. Der tendenzielle Anstieg erklärt, warum es im Januar seit 1948 wärmer wurde, der jährliche Korrelationskoeffizient ist mit $r=0,783$ ($B=61\%$) enorm hoch, solch enge Zusammenhänge „schafft“ sonst nur die Sonnenscheindauer zu den Sommertemperaturen! Man kann außerdem folgende Regeln erkennen: War die Luftdruckdifferenz sehr stark positiv (>25 hPa), so fielen alle diese Januare (rote Jahreszahlen) extrem mild aus; ab etwa Null oder gar negativen Werten waren die Januare deutlich zu kalt, besonders ab minus 5 hPa.

Aber halt – sollte sich angesichts des seit etwa 1980 stark schrumpfenden Arktischen Meereises die Zirkulation nicht merklich abschwächen, was zu fallenden Luftdruckdifferenzen und kälteren Januaren mit immer mehr Witterungsextremen führen müsste? Aber auch der 2022er Januar verlief ja recht unspektakulär. Denn vermutlich wird der Einfluss der Meereis-Bedeckung auf die Zirkulationsverhältnisse stark überschätzt. Die Variabilität der Deutschen Januar-Temperaturen wurde seit 1979 aber nur zu kümmerlichen 4% von der Größe der arkt. Meereisbedeckung beeinflusst – meilenweit von jeglicher Signifikanz entfernt. Auch sind angesichts der starken NAO-Schwankungen mit den bisherigen Maxima im frühen 20. Jahrhundert und um 1990 wesentliche Einflüsse

der CO₂-Konzentration wenig plausibel. Was genau die NAO antreibt, ist bis heute ungeklärt; es besteht noch erheblicher Forschungsbedarf; doch dürften Sonnenaktivität und Meeresströmungen hierbei eine gewisse Rolle spielen.

Milder Januar – milder Restwinter?

Wie bei manch anderen Monaten, gibt wegen der Erhaltungsneigung der Hochwinterwitterung die Witterungstendenz zum Monatswechsel Januar/Februar oft grobe Hinweise auf den Witterungsverlauf der kommenden Wochen. Auch hier ist die Luftdruckverteilung zwischen Süd- und Nordeuropa zu beachten. Zwar kündigt sich um den 30. Januar ein kurzer Vorstoß von Meereskaltluft an; das Grundschemata des sehr hohen Luftdrucks über West- und SW-Europa bleibt aber bestehen, so dass keine dauerhafte Einwinterung bis ins Flachland erfolgen kann. Auch der Februar dürfte also eher mäßig-mild verlaufen; einzelne winterliche Phasen sind natürlich nicht gänzlich ausgeschlossen. Einem milden Januar folgen, freilich nur sehr grob und tendenziell, ein milder März und ein eher warmer „Jahresrest“ – für sichere Prognosen sind diese Zusammenhänge aber viel zu unsicher.

Stefan Kämpfe, Diplomagraringenieur, unabhängiger Natur- und Klimaforscher

Ottawa (Kanada) folgt Deutschlands gescheiterten Klimazielen

geschrieben von Chris Frey | 30. Januar 2022

[Ronald Stein](#), Ambassador for Energy & Infrastructure, Irvine, California

Die Stadtregierung hat wenig von anderen gelernt, die ihren Bürgern enorme Stromkosten aufgebürdet haben.

Es ist schockierend, dass die kanadische Stadt Ottawa dem Beispiel Deutschlands, Australiens und Kaliforniens folgt, die aufgrund ihrer Dekarbonisierungsbemühungen mit die höchsten Stromkosten haben, nur um ihre Emissionen zu reduzieren und so angeblich den Klimawandel zu stoppen.

Ottawa ist bereit, die Stadt in den Bankrott zu treiben und die

Sicherheit seiner schwächsten Bürger zu riskieren, um sein „Netto-Null-Ziel bis 2050“ zu erreichen, ohne Rücksicht auf die Auswirkungen auf den Lebensstil seiner Bürger.

Die Stadt steht voll und ganz im Einklang mit den ESG-Investitionen (Environmental, Social and Governance), die derzeit an der Wall Street in aller Munde sind. Politiker wie Al Gore, Milliardäre wie Michael Bloomberg und mehr als 180 Vorstandsvorsitzende haben die Unternehmenserklärung des Business Roundtable unterzeichnet, die die ESG-Ziele unterstützt, sich von allen drei fossilen Brennstoffen – Kohle, Erdgas und Erdöl – zu trennen, nur um die Emissionen zu reduzieren.

Der Dominoeffekt des Herumbastelns an der **Versorgungskette** fossiler Brennstoffe führt zu Versorgungsengpässen und steigenden Preisen nicht nur für Strom, sondern auch für Tausende von Produkten, die die gesamte medizinische Industrie, alle Zweige des Militärs, Flughäfen, Elektronik, Kommunikation, Handelsschiffe, Containerschiffe und Kreuzfahrtschiffe sowie Asphalt für Straßen und Düngemittel zur Ernährung der Welt versorgen.

Welches Motiv hat Ottawa, die Verschlechterung der Erdölinfrastruktur zu fördern, die der Versorgungskette von Rohöl zu den Raffinerien, die Erdölprodukte für die Infrastrukturen der Welt und ihrer 8 Milliarden Menschen herstellen, garantiert irreparablen Schaden zufügen wird?

Wer weiß, aber die Bemühungen, die Verwendung von Erdöl einzustellen, wären die größte **Bedrohung** für die Zivilisation, nicht der Klimawandel. Es würde zu Milliarden von Todesfällen durch Krankheiten, Unterernährung und wetterbedingte Todesfälle führen. Stellen Sie sich die Kälte, das Elend und den Verlust von Menschenleben in einem Szenario vor, in dem Städte versuchen, 100 Prozent ihres Stroms aus Wind und Sonne zu erzeugen.

Die ESG-Faktoren, die offensichtlich Ottawas Agenda und die der Bankenindustrie vorantreiben, sind ein Versuch, uns in eine Welt wie die um 1800 zurückzubringen, als die Welt wirklich „dekarbonisiert“ war. Damals war das Leben hart und schmutzig, und die meisten Menschen reisten nie weiter als 100-200 Meilen von ihrem Geburtsort weg. Es gab keine Kohle- oder Erdgaskraftwerke, die Lebenserwartung war kurz und wir hatten noch nicht entdeckt, dass Rohöl zu so vielen lebenswichtigen Produkten verarbeitet werden kann, die wir heute als selbstverständlich ansehen.

Tatsächlich wird Rohöl in erster Linie **NICHT** für die Stromerzeugung verwendet, sondern für die Herstellung von Derivaten und Kraftstoffen, die die Grundlage für alles sind, was unsere Wirtschaft und unser Lebensstil zum Bestehen und Gedeihen brauchen. Energie-Realismus erfordert, dass die Gesetzgeber, Politiker und Medien, von denen die meisten eine weit verbreitete Unkenntnis über die Verwendung von Rohöl

an den Tag legen, beginnen, das erschütternde Ausmaß der Dekarbonisierungsbewegung zu verstehen.

Europas Besessenheit von Wind und Sonne hat die Strompreise in die Höhe schnellen lassen. Die durchschnittlichen Kosten für die kurzfristige Lieferung von Strom sind 2021 auf ein Rekordniveau gestiegen, in Deutschland, Frankreich, Spanien und dem Vereinigten Königreich um über 200 Prozent, was vor allem auf die übermäßige Abhängigkeit von Wind- und Sonnenenergie zurückzuführen ist.

Die Stromknappheit in Deutschland, Australien und Kalifornien belastet die Haushalte und ist zu einer der größten politischen Herausforderungen geworden, um schutzbedürftige Bürger und mittelständische Unternehmen vor Preiserhöhungen zu schützen und die Inflation anzukämpfen (kein Wortspiel beabsichtigt), während die Regierungen mit der Ausbreitung der Omicron-Virusvariante zu kämpfen haben.

Die in die Höhe schießenden Stromkosten, die auf die intermittierende Stromerzeugung aus Wind und Sonne zurückzuführen sind, schaden den weniger Begünstigten als unerwünschte regressive Kosten. Darüber hinaus ignorieren „grüne Mächtigen“-Regierungen wie die der Stadt Ottawa die [Warnungen](#) der Vereinten Nationen vor den negativen Folgen der Nachfrage nach exotischen Mineralien und Metallen für Wind-, Solar- und Elektroautobatterien, **zu denen auch die weltweite Umweltzerstörung und grausame Menschenrechtsverletzungen gehören.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Sie scheinen auch nicht zu wissen, dass mindestens [80 Prozent der Menschheit](#), d. h. mehr als 6 Milliarden Menschen, mit [weniger](#) als 10 Dollar pro Tag auskommen müssen und Milliarden von Menschen kaum oder gar keinen [Zugang](#) zu Strom haben. Sie würden gerne die fossilen Brennstoffe haben, die unsere Gesellschaften so reich gemacht haben. Doch kanadische und amerikanische Politiker suchen nach den teuersten Wegen, um Strom aus Wind- und Sonnenenergie zu erzeugen, und subventionieren gleichzeitig die arbeitenden Armen, um die wahren Kosten ihrer Pläne zu verschleiern. Die Regierungen der Dritten Welt können sich nicht aus einer Papiertüte heraus subventionieren. Ihre Armen müssen die Hauptlast der Tugendhaftigkeit tragen, die ihre Regierungen an den Tag legen.

Kein Wunder, dass Indien, China und andere kohleabhängige Entwicklungsländer auf der UN-Klimakonferenz in Schottland die Versuche der Industrieländer zurückgewiesen haben, sie zu einem schrittweisen Ausstieg aus der Kohleverstromung zu verpflichten. Der indische Umwelt- und Klimaminister [Bhupender Yadav](#) brachte es auf den Punkt:

„Wie kann man erwarten, dass die Entwicklungsländer Versprechungen über den Ausstieg aus der Kohleverstromung und der Subventionierung fossiler Brennstoffe machen, wenn die Entwicklungsländer immer noch mit ihren Entwicklungsplänen und der Armutsbekämpfung zu tun haben?“

Ähnlich äußerte sich der chinesische COP26-Delegierte [Li Zheng](#): „Fossile Brennstoffe zu verteufeln, schadet nur uns selbst.“

Darüber hinaus werden Asiaten und Afrikaner, viele von ihnen Kinder aus den ärmeren und weniger gesunden Ländern, versklavt und sterben in Minen und Fabriken, um die exotischen Mineralien und Metalle zu gewinnen, die für die von Ottawa-Politikern und anderen westlichen Führern so favorisierten grünen Energietechnologien benötigt werden. Das 2-minütige [Video](#) von *Planet of the Humans* veranschaulicht die „Blutmineralien“, die für EV-Batterien, Sonnenkollektoren und Windturbinen benötigt werden.

Erneuerbare Energien spielen bei unserer Energienutzung eine wichtige Rolle. Aber wir müssen bedenken, was sie leisten können und was nicht. Die Wissenschaft zeigt, dass Wind und Sonne Strom erzeugen können, wenn auch mit Unterbrechungen, aber die Wissenschaft zeigt uns auch, dass Wind und Sonne NICHT die Erdölderivate herstellen können, die die Grundlage für Tausende von Produkten sind, die wir heute als [selbstverständlich](#) ansehen.

Es ist unmoralisch, den Bürgern die mehr als 6.000 Produkte vorzuenthalten, die es vor 1900 nicht gab und die aus Erdölderivaten hergestellt werden, wie es so viele Politiker in den Industrieländern vorhaben, da eine extreme Verknappung zu Todesfällen durch Krankheiten, Unterernährung und wetterbedingte Todesfälle führen wird.

Während die Stadt Ottawa die Elektrifizierung ihres Stromnetzes mit Hilfe von Wind und Sonne und die Elektrifizierung aller Fahrzeuge um jeden Preis anstrebt, bleibt sie den realen Bedürfnissen ihrer Bürger gegenüber gleichgültig. Um mehr über diese Tragödie zu erfahren, lesen Sie bitte „[A CAUTIONARY TALE FOR GOVERNMENTS AROUND THE WORLD](#)“, den Bericht der International Climate Science Coalition – Canada vom 19. Januar 2020, der die gefährlichen Pläne Ottawas gründlich zerlegt.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/01/25/ottawa-canada-is-following-germanys-failed-climate-goals/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

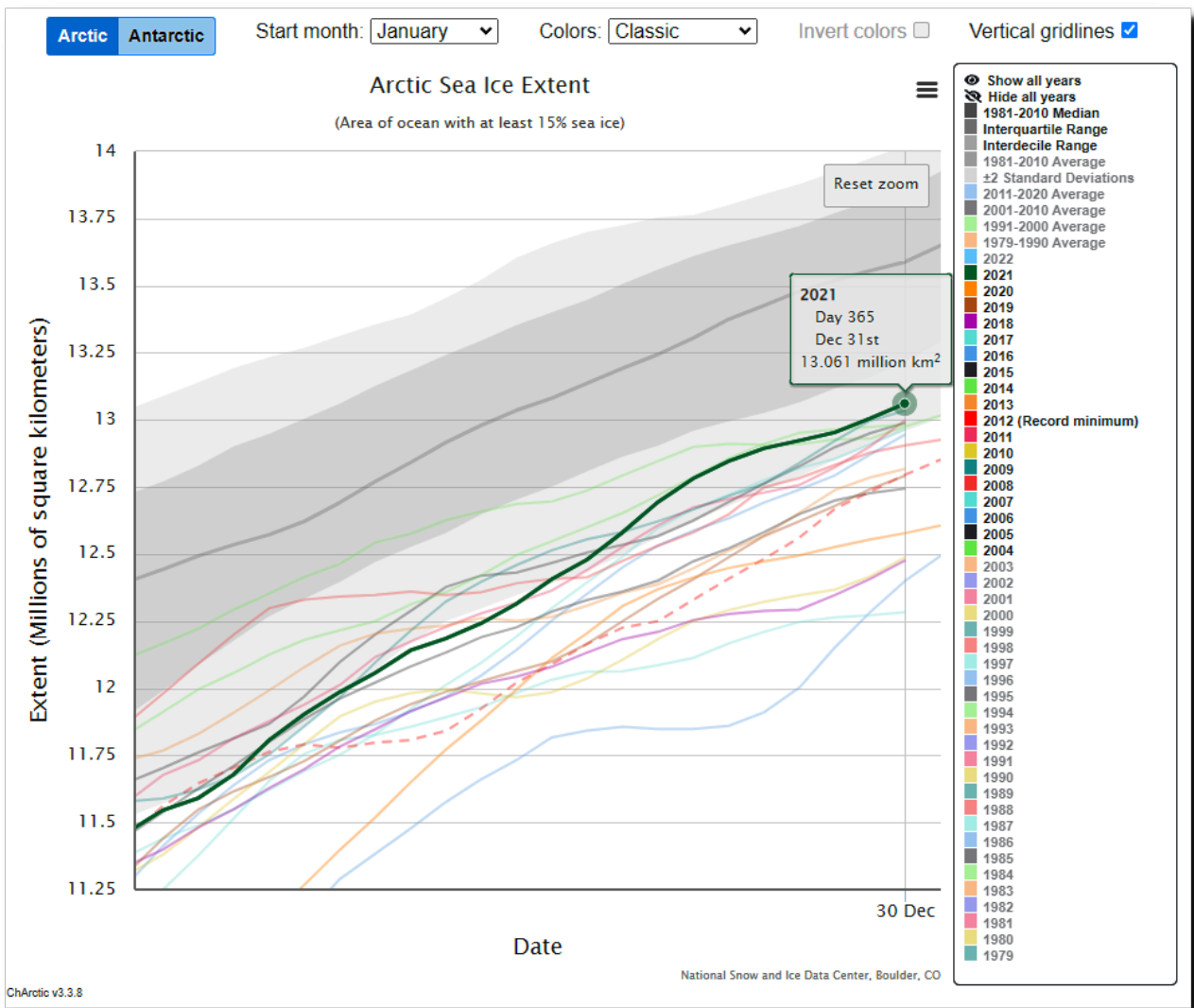
Report: Klima-Status 2021

geschrieben von Chris Frey | 30. Januar 2022

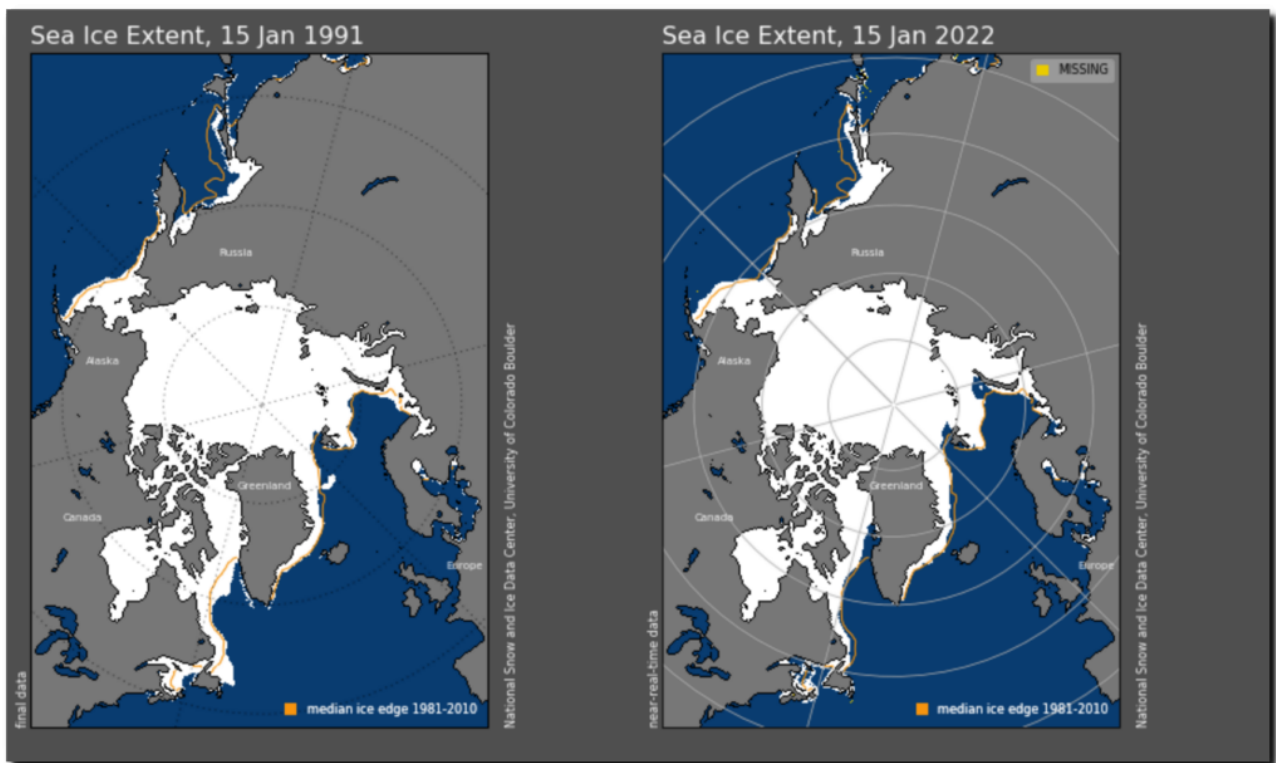
[Tony Heller](#)

In den letzten Jahrzehnten wurden von Presse und Politikern eine Reihe von Kennzahlen als Beweis für eine Verschlechterung des Klimas angeführt. Dazu gehören Meereis, Polartemperaturen, Waldbrandflächen, Hitzewellen, Dürren, der Anstieg des Meeresspiegels, die Gesundheit der Korallenriffe und das Schicksal von Inselstaaten und Stränden. Das vergangene Jahr war jedoch kein gutes Jahr für ihre Darstellung.

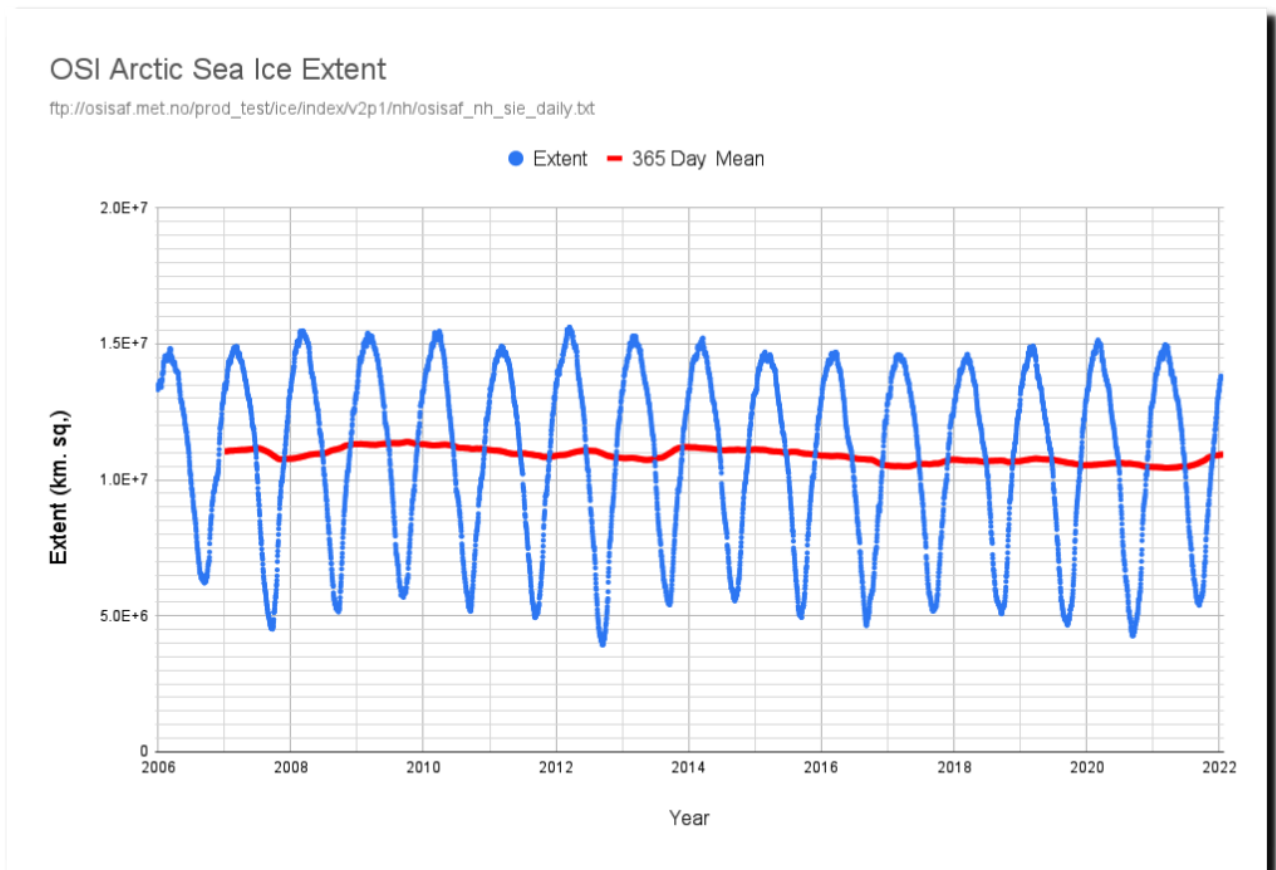
Nach [Angaben](#) des National Snow and Ice Data Center in Boulder, Colorado, erreichte die Meereisausdehnung in der Arktis am Ende des Jahres den höchsten Stand seit 2003:



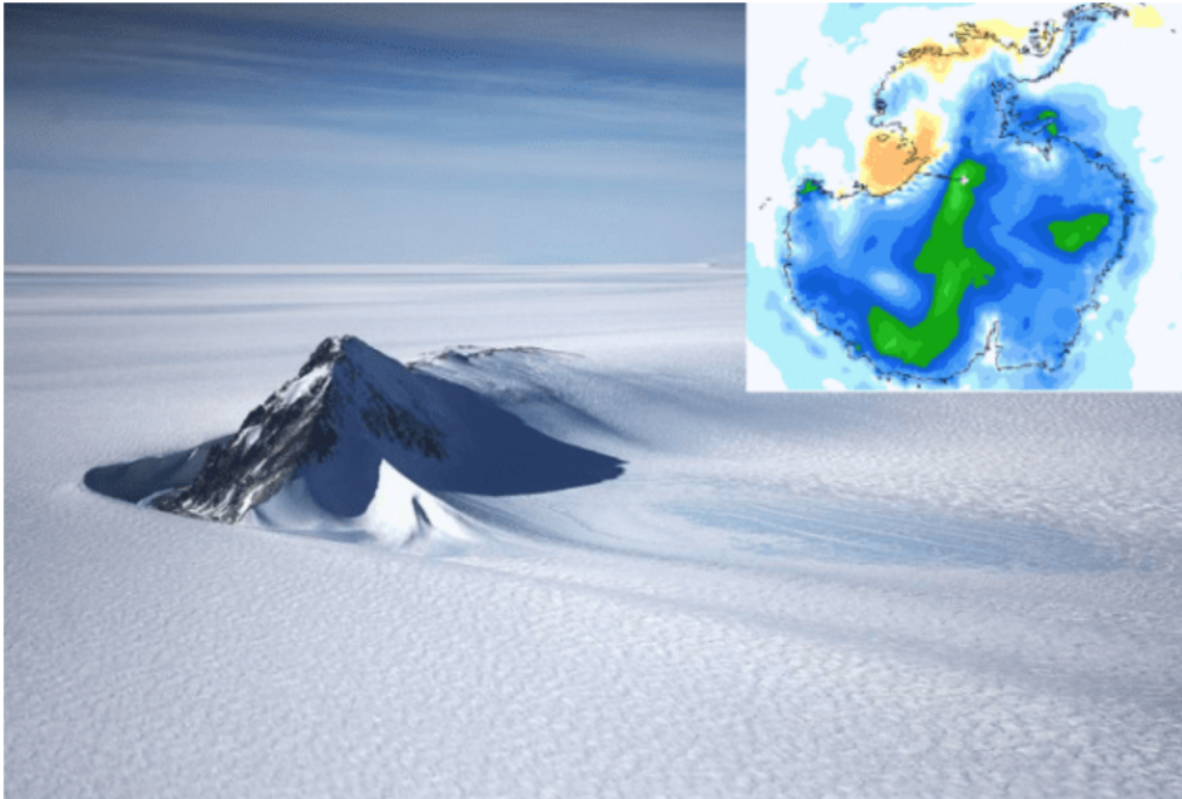
Vergleich der [Ausdehnung](#) des arktischen Meereises mit derjenigen im Jahre [1991](#):



Über die letzten 15 Jahre gab es keinen Trend bzgl. der arktischen Meereis-Ausdehnung:



In der Antarktis wurde der kälteste Januar seit über 40 Jahren verzeichnet:



ANTARCTICA SET TO COLDEST JANUARY SINCE 1978, SOUTHERN HEMISPHERE HASN'T BEEN SO COLD ALMOST 10 YEARS

ARTICLES / JANUARY 24, 2021 /

Später im Jahr folgten in der Antarktis die [sechs kältesten Monate jemals](#) und der zweitkälteste Winter:

(CNN) — In a year of extreme heat, Antarctica's last six months were the coldest on record.

"For the polar darkness period, from April through September, the average temperature was -60.9 degrees Celsius (-77.6 degrees Fahrenheit), a record for those months," the National Snow and Ice Data Center (NSIDC) said.

The last six months is also the darkest period at the South Pole, which is where the name polar darkness (also called [polar night](#)) comes from. Here, the sun sets for the last time around the spring equinox, and does not rise again until near the autumn equinox six months later.

For the entire Antarctic continent, the winter of 2021 was the second-coldest on record, with the "temperature for June, July, and August 3.4 degrees Celsius (6.1 degrees Fahrenheit) lower than the 1981 to 2010 average at -62.9 degrees Celsius (-81.2 degrees Fahrenheit)," according to a [new report](#) from the NSIDC.

"This is the second-coldest winter (June-July-August months) on record, behind only 2004 in the 60-year weather record at Amundsen-Scott South Pole Station," the NSIDC said.

Dutzende Schiffe blieben auf dem Nördlichen Seeweg im Eis [stecken](#):

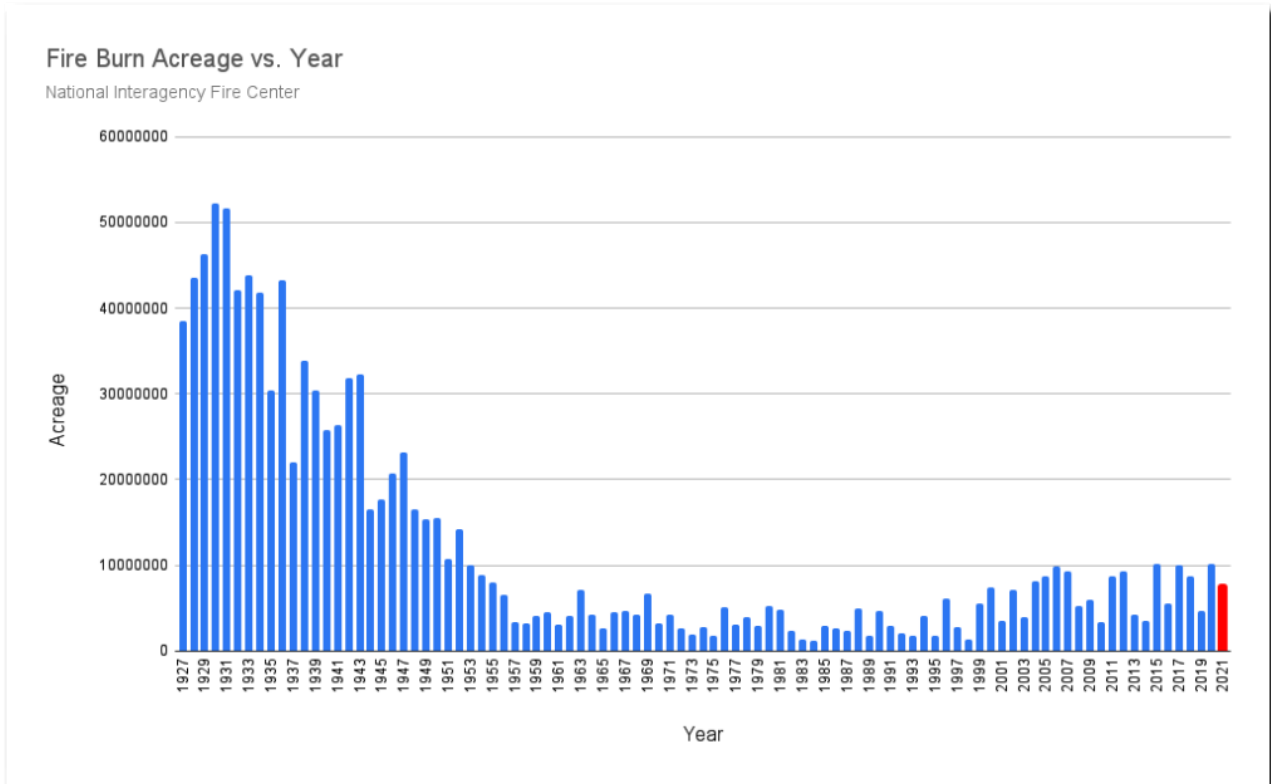
Published at: Nov 23 2021 - 13:35 / Updated at: Nov 26 2021 - 08:27

Early season sea ice has stranded two dozen ships along Russia's Northern Sea Route. The latest incident raises questions if the current rules of navigation are sufficient to ensure safety as more and more ships travel along the sea route.

For the past four weeks 24 ships have struggled to travel through thick sea ice along the eastern section of Russia's Northern Sea Route (NSR). Unusually [heavy traffic for this time of year](#), unseasonably challenging ice conditions, and only a single nuclear icebreaker, *Vaygach*, available for escorts meant that some ships were stuck in sea ice for weeks before receiving an icebreaker escort.

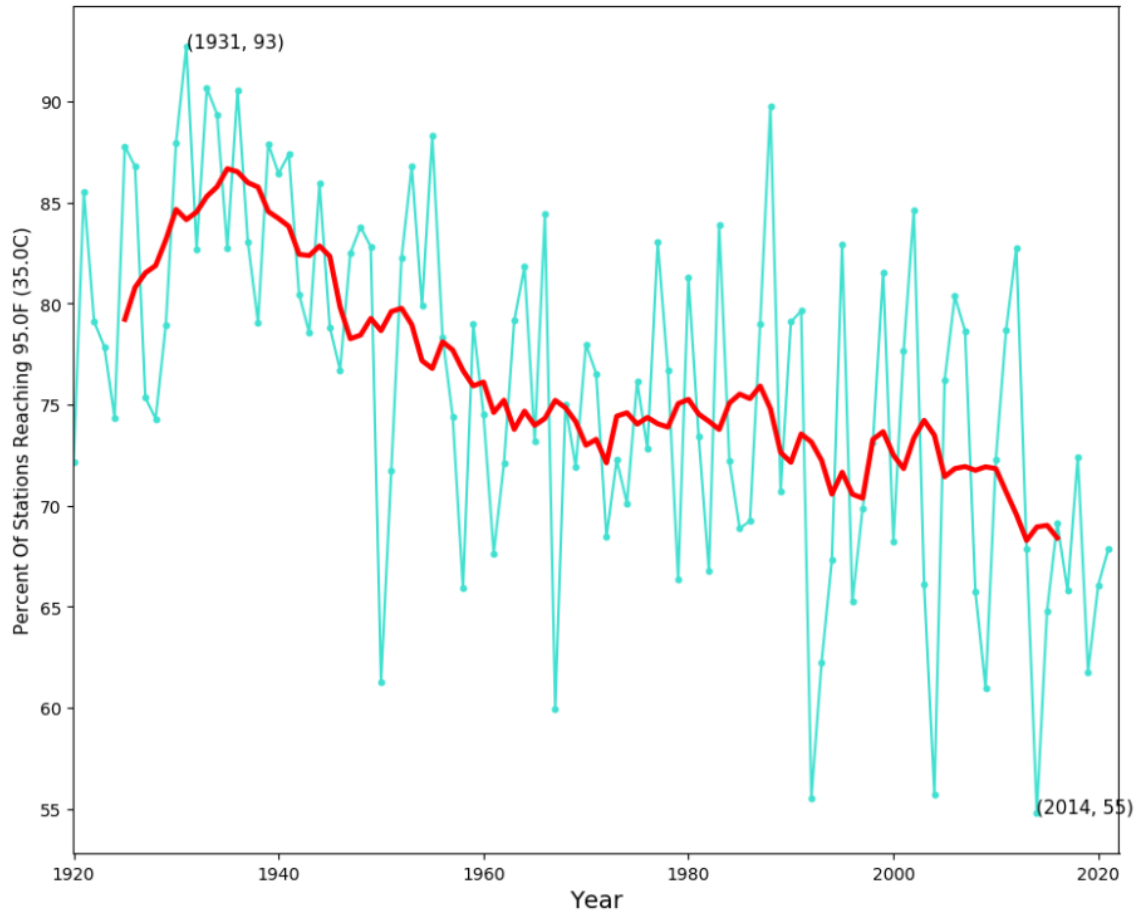
Die Waldbrandfläche in den USA liegt weit unter dem Durchschnitt und ist seit den 1930er Jahren um 80 % zurückgegangen. Dieses Diagramm verwendet Daten des [National Interagency Fire Center](#), die am 29. Januar 2021 erfasst wurden – **kurz bevor die Biden-Administration sie löschte und alle Daten vor 1983 versteckte:**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

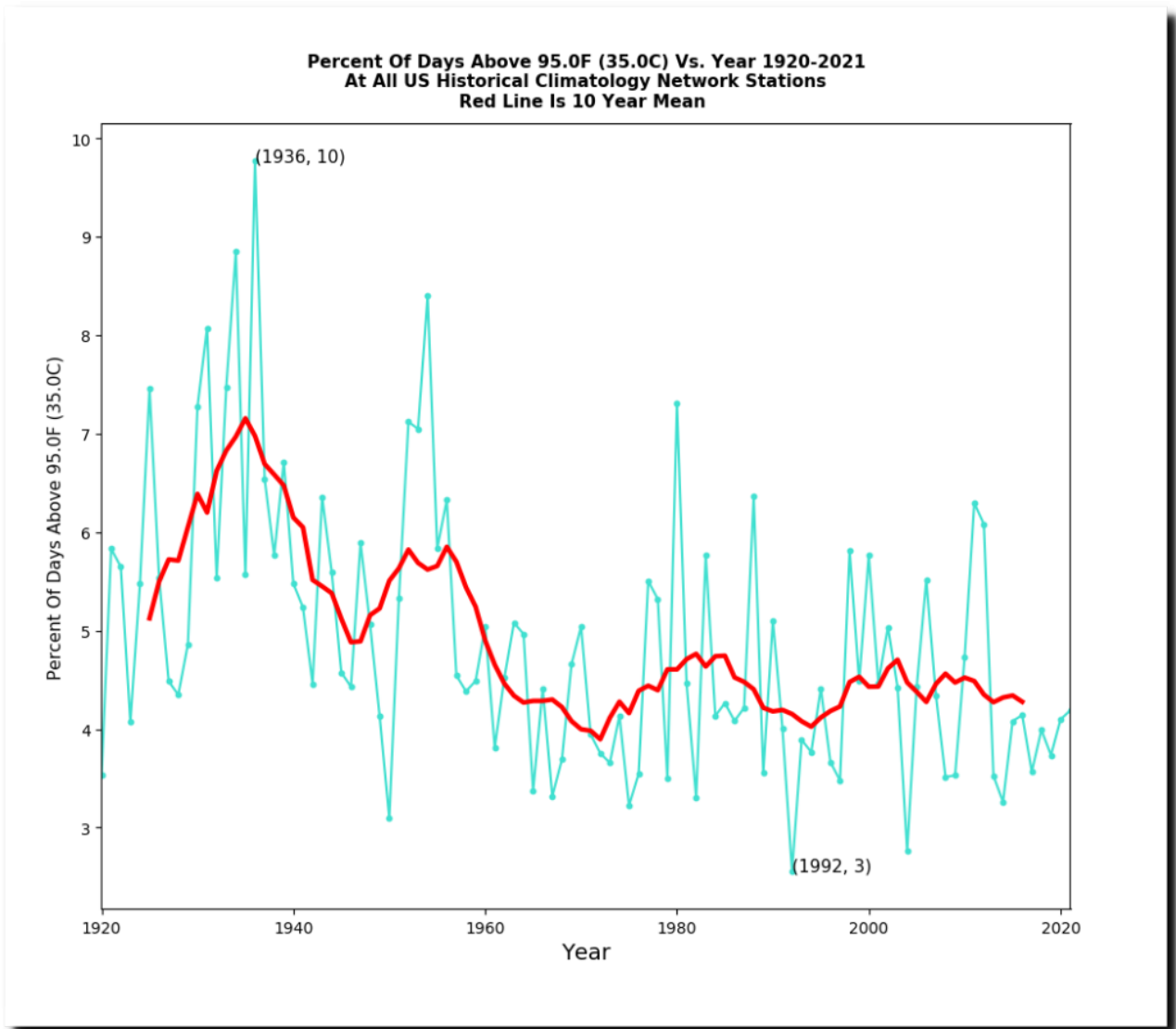


Nach den Daten des [United States Historical Climatology Network](#) der NOAA erreichte der Prozentsatz der USA, der irgendwann im Laufe des Jahres 35°C erreicht, im Jahr 1931 seinen Höhepunkt und ist seit 90 Jahren rückläufig. Das letzte Jahr lag weit unter dem Durchschnitt:

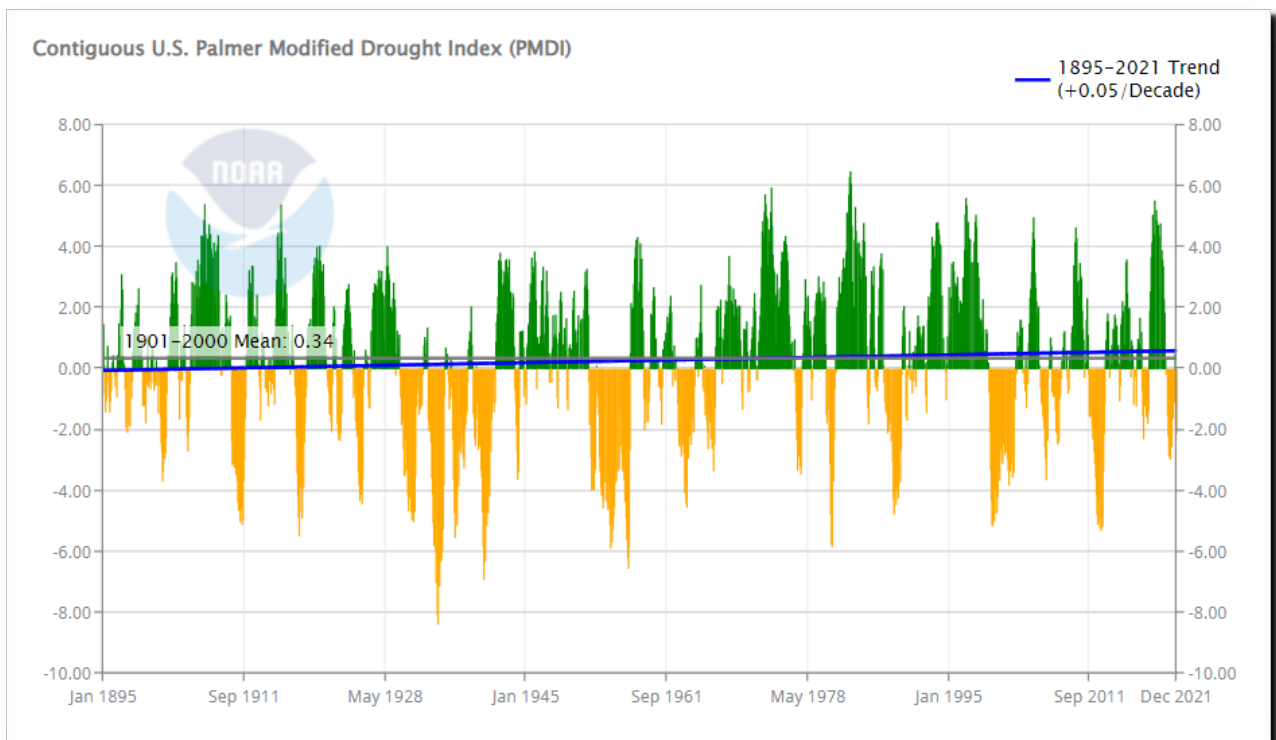
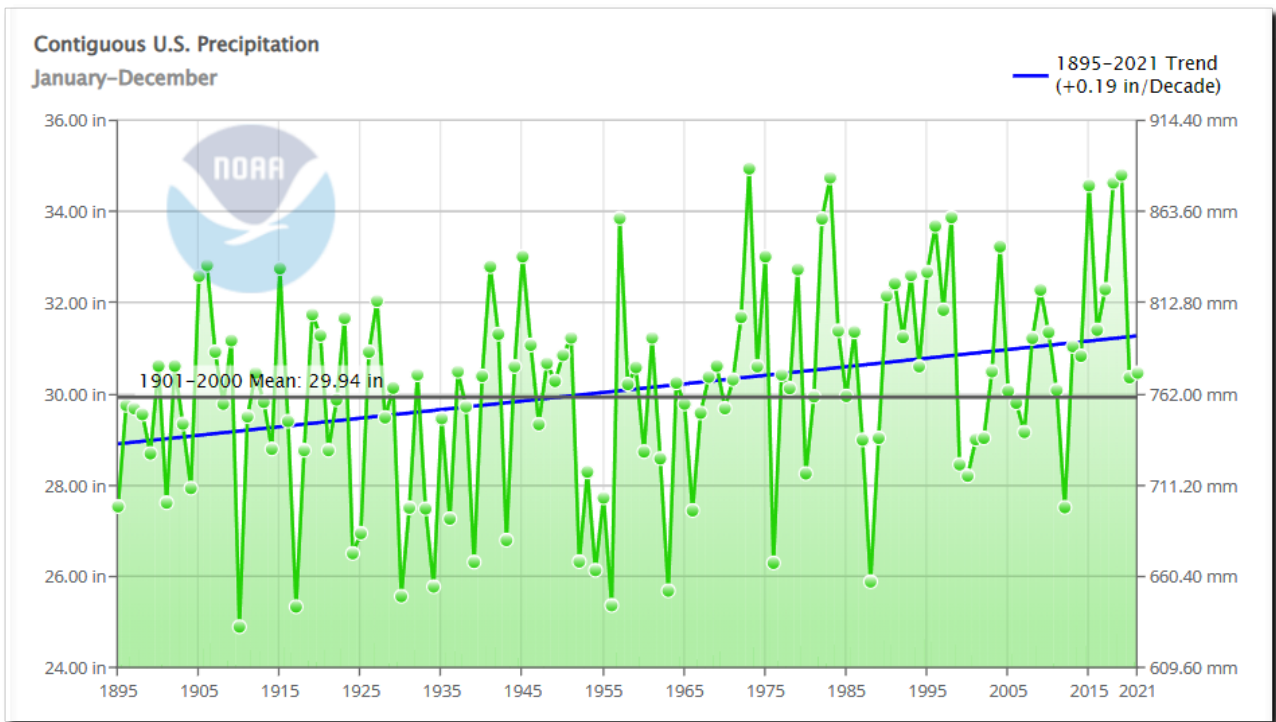
Percent Of Stations Reaching 95.0F (35.0C) Vs. Year 1920-2021
At All US Historical Climatology Network Stations
Red Line Is 10 Year Mean



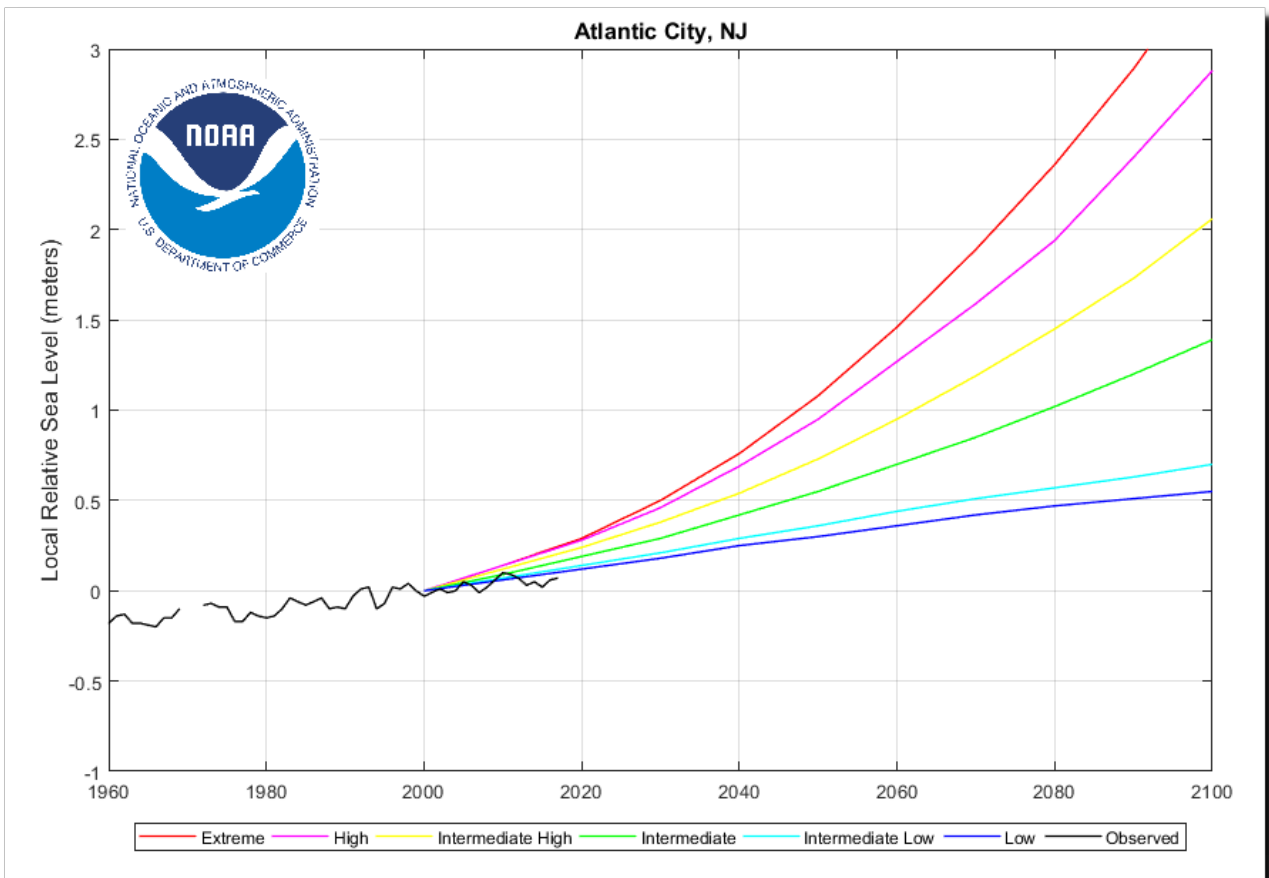
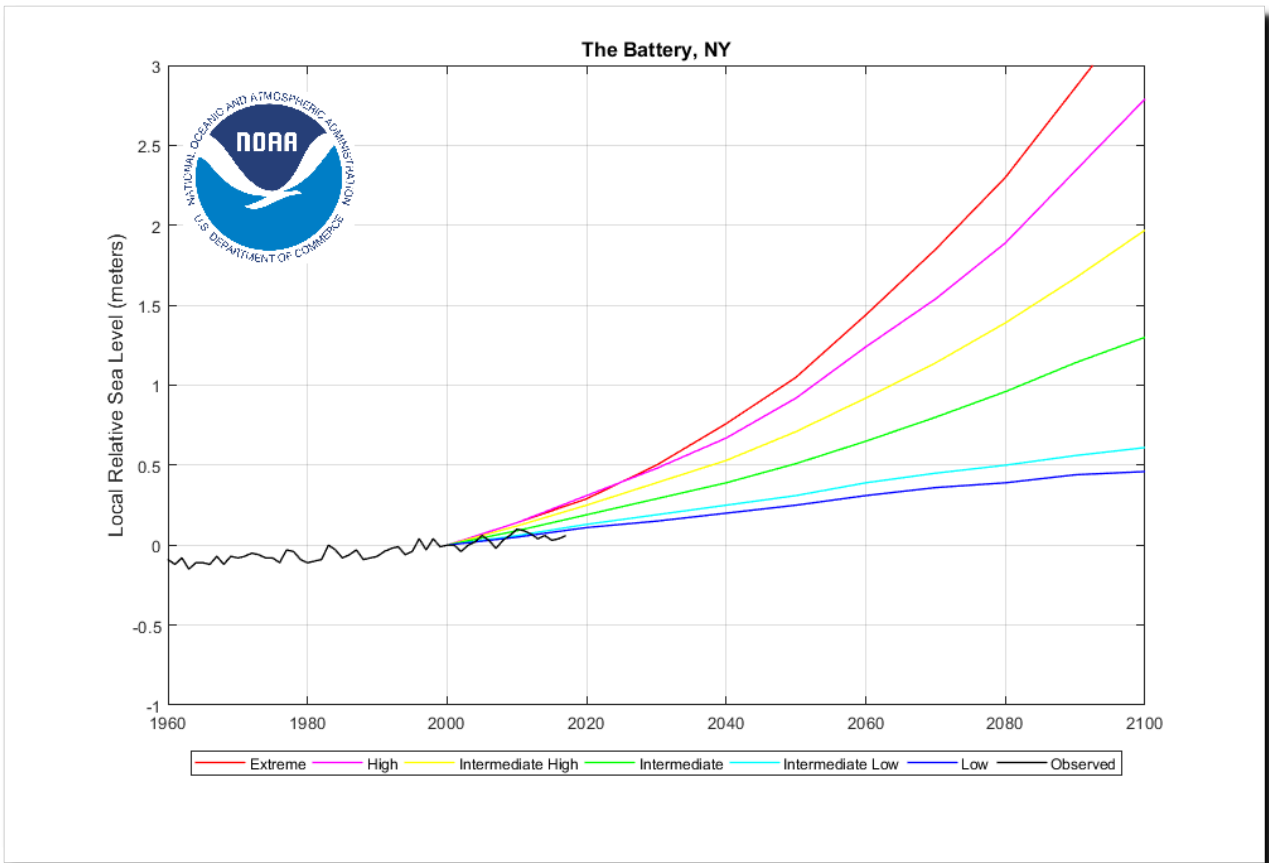
Der prozentuale Anteil heißer Nachmittage in den USA lag unter dem Mittelwert und ist seit 90 Jahren rückläufig:



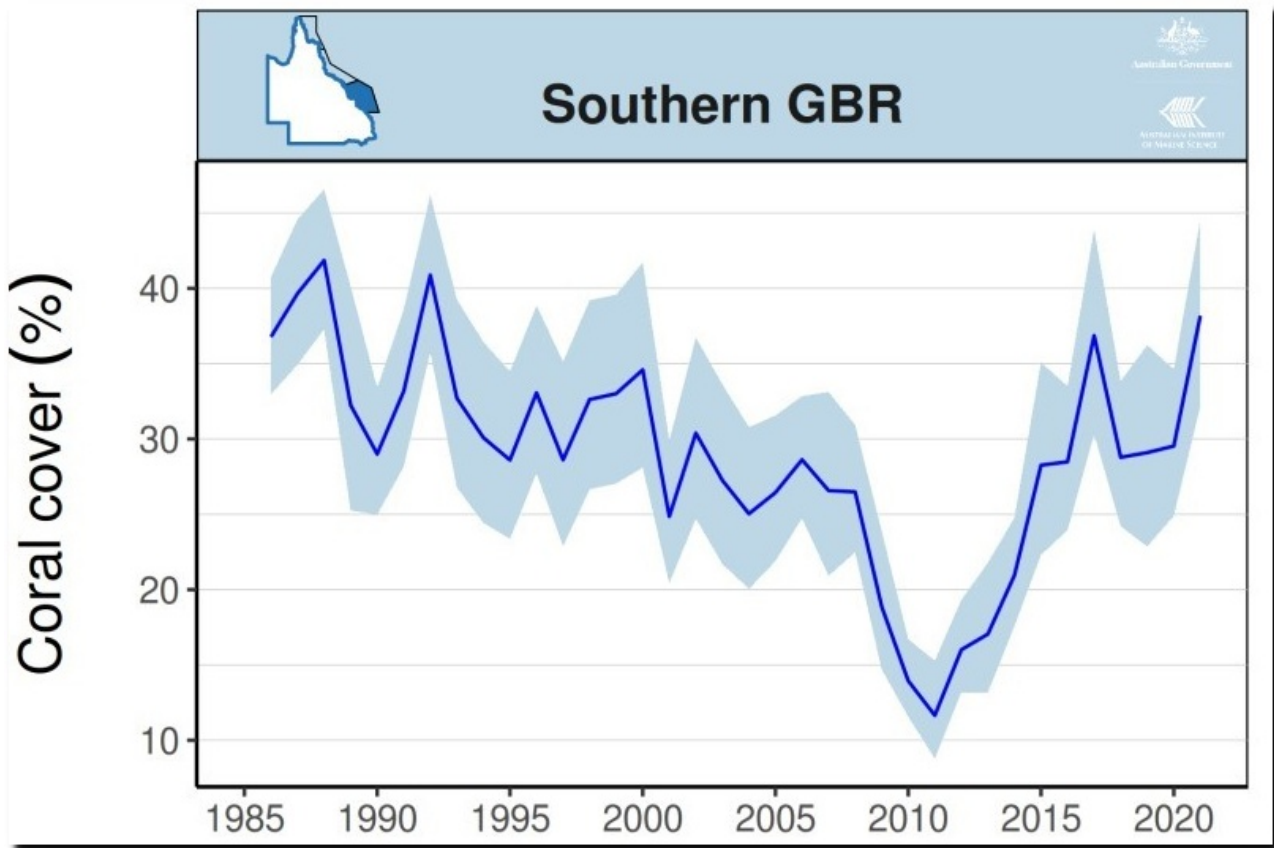
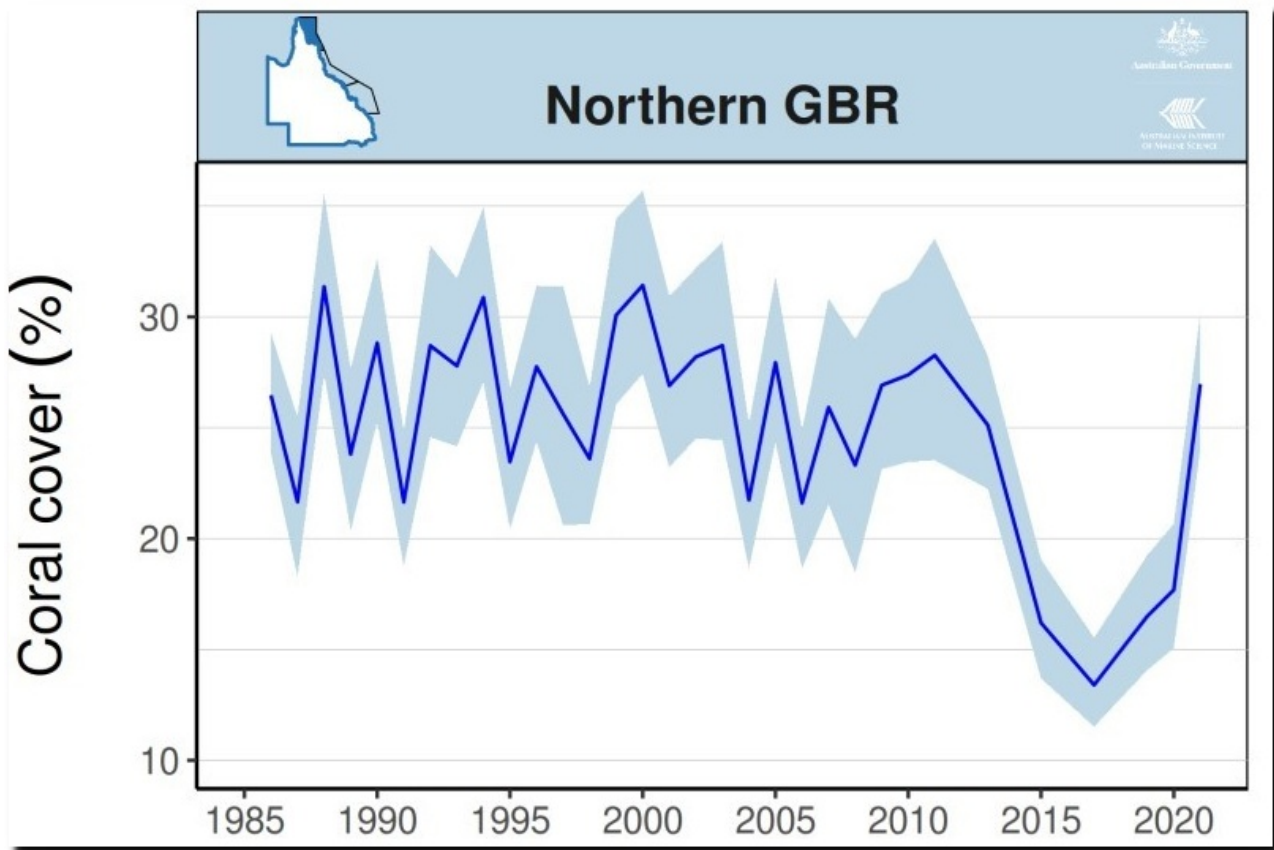
In den USA wird es **nasser**, und **Dürren** haben an Stärke und Häufigkeit abgenommen:

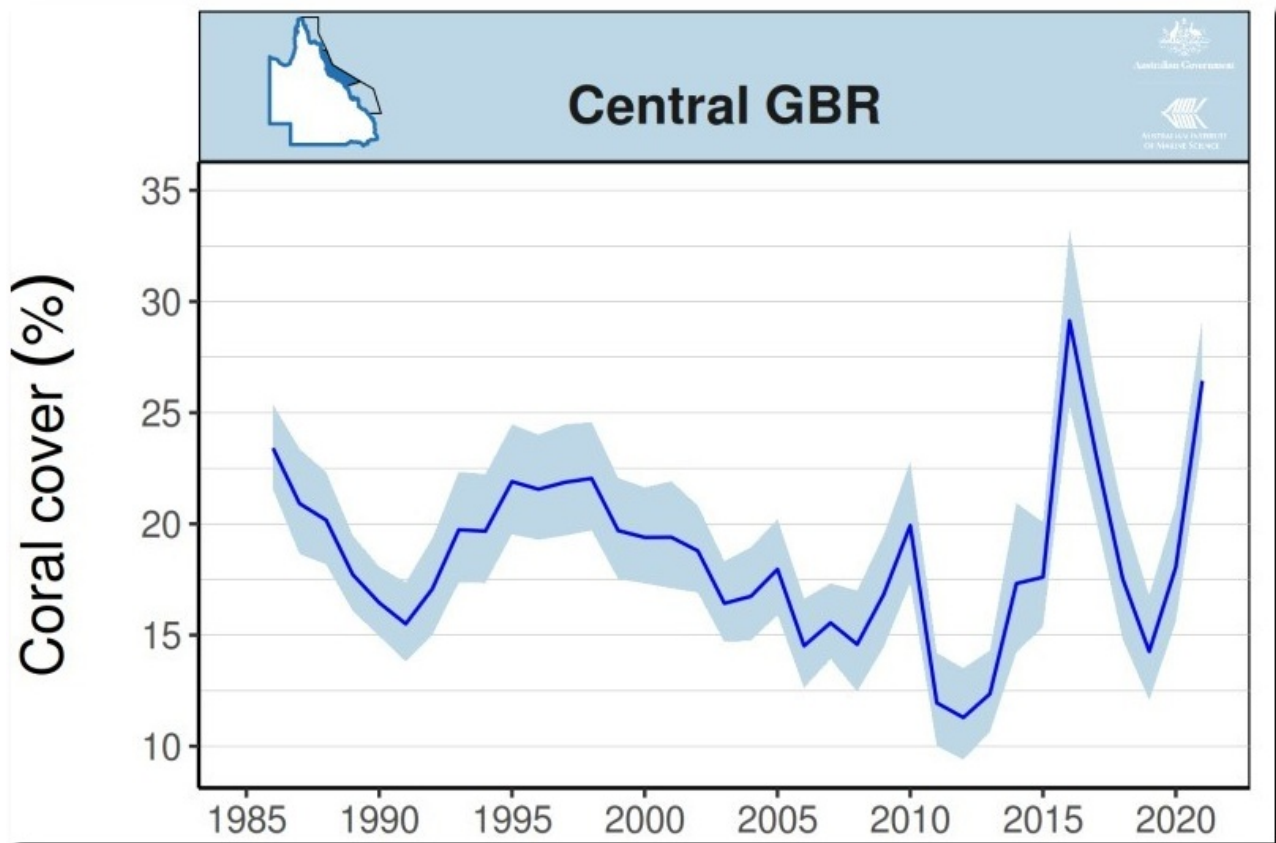


Der Meeresspiegelanstieg beschleunigt sich nicht und liegt unter allen [NOAA-Szenarien](#). Das nachstehende Diagramm für Lower Manhattan ist ziemlich typisch für alle US-Stationen:



Die [offiziellen Daten](#) der australischen Regierung zeigen, dass das Great Barrier Reef die größte Korallenbedeckung seit mindestens 1985 aufweist:





In Australien endete das Jahr, ohne dass dort irgendwo eine Dürre im Gange war:

Australia ends 2021 with no region officially in drought after a year of wet weather

The Bureau of Meteorology says last year was Australia's coolest since 2012 and wettest since 2016

● [Get the free Guardian app; get our morning email briefing](#)

Peter Hannam

Fri 7 Jan 2022 21.48 EST



📷 Last year was Australia's wettest year since 2016. People walk in the rain in Sydney's city centre. Photograph: Dan Himbrechts/AAP

Australia ended 2021 in an unusual climatic state, with no region in this famously wide, mostly brown land officially in drought for the first time since 2017.

The [Bureau of Meteorology's latest drought report](#), released on Friday, said the country's record rainfall in November helped clear up remaining areas of short- to medium-term rainfall deficiencies.

[Die Landflächen von] Inselnationen vergrößerten sich und nicht wie prophezeit umgekehrt:

Hundreds of Pacific Islands are getting bigger despite global warming

Pacific Beat / By Marian Faa

Posted Thu 7 Jan 2021 at 12:00pm

New research says hundreds of islands in the Pacific are growing in land size, even as climate change-related sea level rises threaten the region.

Scientists at the University of Auckland found atolls in the Pacific nations of Marshall Islands and Kiribati, as well as the Maldives archipelago in the Indian Ocean, have grown up to 8 per cent in size over the past six decades despite sea level rise.

They say their research could help climate-vulnerable nations adapt to global warming in the future.

The scientists used satellite images of islands as well as on-the-ground analysis to track the changes.

Coastal geomorphologist Dr Paul Kench said coral reef sediment was responsible for building up the islands.

Key points:

- Coral reef sediment was responsible for the increase in land size
- Waves sweep up the sediment and deposit it on islands
- However some islands are becoming smaller due to coastal erosion

Auch die Strände sind **größer** geworden – das Gegenteil von dem, was in der Presse prophezeit wird:



Taking Stock of the World's Sandy Beaches

A new survey has shown that the world's sandy beaches have grown slightly over the past three decades. But researchers also observed a troubling trend in protected marine areas.

A team of researchers from The Netherlands used **machine learning** to accurately identify sandy beaches in images taken by Landsat satellites. They "taught" their image-classification software to automatically determine whether beaches around the world were sandy, rocky, or icy, and then to examine how the sandy beaches changed between 1984 and 2016.

The team found that about 31 percent of the world's coastlines are sandy. Africa has the highest proportion of sandy beaches (66 percent) and Europe has the lowest (22 percent).

They also found that 24 percent of those sandy beaches—a coastline distance of almost 80,000 kilometers (50,000 miles)—had eroded at rates exceeding 0.5 meters per year. Another 28 percent of sandy beaches had accreted (grew), while 48 percent remained stable. Four of the seven largest erosion hot spots in the world were located in the United States.

Als Reaktion auf das überwältigende Scheitern ihrer Vorhersagen in den letzten Jahrzehnten hat die Presse die Strategie übernommen, Bilder von Bränden als Beweis für den „Klimawandel“ zu veröffentlichen:



Hurricane, Fire, Covid-19: Disasters ...
nytimes.com



How scientists can attribute parts of ...
vox.com



The Influence of Climate Change on ...
nationalgeographic.org



Hurricane Laura And The Wildfires: This ...
npr.org



Fires, droughts and hurricanes: What's ...
latimes.com



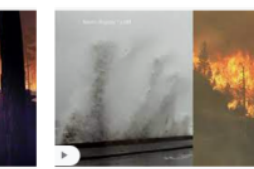
Paying for Extreme Weather: Wildf...
insideclimatenews.org



Fires, droughts and hurricanes: What's ...
latimes.com



Key Takeaways From The Climate Meeting ...
npr.org



Global warming: California wildfires ...
abc7news.com



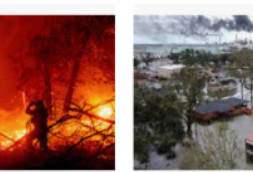
Droughts, heatwaves and floods: How to...
nature.com



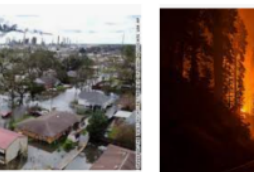
Here's What We Know about Wildfires and ...
scientificamerican.com



Wildfires, hurricanes and vanishing sea ...
ft.com



Hurricanes, wildfires, and drought: US ...
cnn.com



The science of how climate change ...
nationalgeographic.com



How Climate Migration...
nytimes.com

Aber 1937 brach in den Vereinigten Staaten alle drei Minuten ein

Waldbrand aus, und seitdem ist die Brandfläche stark zurückgegangen:

THE NEW YORK TIMES, SUNDAY, OCTOBER 9, 1938.

Forest Fires, One Every 3 Minutes in 1937, Burned 21,980,500 Acres at \$20,668,880 Loss

Special to THE NEW YORK TIMES.

WASHINGTON, Oct. 8.—Every three minutes on the average, during 1937, a forest fire started in the United States, but the year's total of losses was considerably under that of 1936.

The Forest Service of the Department of Agriculture reported today that 185,209 forest fires last year burned 21,980,500 acres of timber and caused damage estimated at \$20,668,880.

The number of fires in 1937 was 18 per cent less than in the previous year while the burned acreage was only slightly more than half the acreage burned in 1936.

The Service attributed the reduction to more favorable weather, improved fire-fighting technique, better fire detection, more cooperation by private woodland owners, the work of the Civilian Conservation Corps and less carelessness on the part of forest workers and visitors.

Ninety-four per cent of all the

acreage burned consisted of unprotected forest areas and more than 11 per cent of all unprotected forested land was burned over. The 121,449 fires on lands not protected burned approximately 20,637,000 acres, causing damage of more than \$18,000,000.

The average number of fires annually on unprotected areas during 1937 was 138,776,000 acres of Federally owned annual loss was 33,129,000 acres valued at \$33,613,000.

Fire protection is now given to 130,776,000 acres of Federally owned forest land needing protection, but only three-fifths of the 423,070,000 acres of private and State forest areas needing protection is protected by organized fire control systems.

Fires on Federal land in 1937 were restricted to an average area of 9.5 acres, as compared with the 1933-37 average of 43.3 acres. Fires on private lands showed a reduction from 48.6 acres to 23.1 acres.

Die Presse fördert beängstigende Prognosen, um die Klima-Agenda voranzutreiben, und wenn die Prognosen nicht eintreffen, gibt es keine Nachbereitung, kein mea culpa oder keinen Rückzug. Sie gehen einfach zu anderen Methoden über, um Angst zu verbreiten. Das vergangene Jahr war für sie wissenschaftlich gesehen eine Katastrophe – aber den Umfragen zufolge waren sie mit ihrer Propaganda sehr erfolgreich.

Autor: [Tony Heller](#), geologist, electrical engineer: Another great contributor to understanding carbon dioxide from fossil fuels.

Link: <https://www.cfact.org/2022/01/25/2021-state-of-the-climate-report/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Also, wie macht sich denn der Klima-Sozialismus bisher so?

geschrieben von Chris Frey | 30. Januar 2022

[Larry Bell](#)

[Vorbemerkung: Dieser Beitrag bezieht sich wieder auf die USA und bezieht sich im weiteren Verlauf nicht nur auf Klima und Energie. Aber der Übersetzer fragt: sind wir hierzulande nicht schon viel weiter – und viel näher am Abgrund? – Ende Vorbemerkung]

Wenn Sie die Angriffe auf Freiheiten, Werte und Traditionen, die von Amerika ausgehen, nicht erschrecken und beunruhigen, haben Sie einfach nicht aufgepasst.

Diejenigen, die ihre Augen offen halten, sehen eine erschreckend zunehmende Usurpation gewählter staatlicher und nationaler gesetzgeberischer Befugnisse durch eine föderale Exekutive, die durch das Diktat regulierender Politbüros handelt.

Falsche Versprechungen über die „Gerechtigkeit“ des Wohlfahrtsstaates von der Wiege bis zur Bahre treten an die Stelle einer Arbeitsethik der Chancengleichheit, die Anreize für Leistung schafft und diese belohnt.

Unverantwortliche, verschwenderische Staatsausgaben treiben die Inflation und die Staatsverschuldung in schwindelerregende Höhen, die die Währung unseres Landes entwerten, die Reallöhne aushöhlen und unsere Finanz-Infrastruktur bedrohen.

Früher unvorstellbare Angriffe auf verfassungsmäßig garantierte Freiheiten, einschließlich der Zensur der freien Meinungsäußerung und der Schließung von Versammlungen unter dem Vorwand, die Regierung wisse es am besten, „Notstandsbefugnisse“ und „das Gemeinwohl“, werden zunehmend als „neue Normalität“ toleriert.

Führende Politiker, die damit betraut sind, unsere Sicherheit und unsere Freiheiten zu schützen, haben die Augen vor der Gesetzlosigkeit verschlossen, die ihre politische Agenda vorantreibt, die neomarxistische Indoktrination von Kindern geduldet und die Einschüchterung derjenigen, die sich widersetzen, durch den Polizeistaat mit Waffengewalt durchgesetzt.

Ist das also „Sozialismus“?

Nennen Sie es, wie Sie wollen: „Progressivismus“, „demokratischer Sozialismus“ oder, wie Mark Levin es im Titel seines neuesten Buches

beschreibt, „amerikanischer Marxismus“.

Der mehrfache Bestsellerautor und hochrangige Berater der Regierung von Ronald Reagan erklärt die heimtückische Natur dieses Trends wie folgt:

„Für viele hat der Marxismus eine Art, sich anzuschleichen. Sie fühlen sich noch nicht persönlich bedroht und sind, zumindest im Moment, unbehelligt oder persönlich nicht davon betroffen; oder es gibt diejenigen, die zu sehr mit ihrem Alltag beschäftigt sind, um zu erkennen, was vor sich geht; oder die diese Bedrohungen als amorphe, ferne oder vorübergehende Ereignisse abtun; und es gibt noch mehr, die nicht glauben können, dass ihr Land marxistischen Einflüssen und Despotismus erliegen würde.“

Präsident Obama gab ein Beispiel für autoritäres Regieren durch Exekutivbefehle, als er angesichts des Widerstands des Kongresses gegen seine Agenda sagte: „Ich habe einen Stift, um dort Exekutivmaßnahmen zu ergreifen, wo der Kongress nicht will.“

Mit dem von Obama unterzeichneten Clean Power Plan (CPP), der unverhohlen auf die Umgestaltung des US-Energiemarktes abzielte, wurde auch versucht, die EPA mit Waffengewalt dazu zu bringen, fossile Kraftwerke durch eine strenge und expansive Auslegung des Clean Air Acts, der unsere Lebensgrundlage Kohlendioxid als „Klimaschadstoff“ neu definiert, außer Betrieb zu setzen.

Obwohl der Oberste Gerichtshof 2016 das Inkrafttreten des CPP blockierte und Präsident Trump es später aufhob, werden die neuen [Kraftstoffeffizienz-Standards](#) der Biden-Regierung nun dieselben Regulierungsbefugnisse der EPA nutzen, um mit Erdöl betriebene Autos zu eliminieren, um die Abhängigkeit von Elektrofahrzeugen (EVs) zu fördern.

Joe Bidens Stilllegung der Keystone-XL-Pipeline und die gleichzeitige Erlaubnis für Russland, die Erdgaspipeline Nord Stream 2 unter der Ostsee hindurch nach Deutschland zu verlegen, wird dem Weltklima keinen nennenswerten Nutzen bringen, zumal China weiterhin wöchentlich das Äquivalent eines neuen Kohlekraftwerks baut.

Die daraus resultierende Beendigung der Energieunabhängigkeit der USA wird auch nicht den amerikanischen Unternehmen und Verbrauchern zugute kommen, da die Inflation in den USA im Jahr 2021 bereits ein [Rekordhoch](#) von 6,8 % seit fast vier Jahrzehnten erreicht hat und ein von den Demokraten unterstützter Gesetzesentwurf des Weißen Hauses und des Kongresses zum „Build Back Broke“ (BBB), der vom CBO* bewertet wurde, die Staatsverschuldung im nächsten Jahrzehnt um 3 Billionen Dollar [erhöhen](#) würde.

[*CBO = **C**ongressional **B**udget **O**ffice, Amerikanische Behörde für die Haushaltsplanung]

Zu den vorgeschlagenen neuen [Haushaltsposten](#) gehören ein universelles

Vorschulprogramm und subventionierte Kinderbetreuungskosten ohne Arbeits- oder Anspruchsvoraussetzungen, die die Unterstützung auf Familien mit niedrigem Einkommen beschränken.

Die Demokraten haben mit Zähnen und Klauen gekämpft, um das gigantische BBB-Ungetüm zu verabschieden, bevor ihre großen progressiven Ausgabenpläne zusammenbrechen – zusammen mit dem Verlust der Mehrheit im Repräsentantenhaus, wie bei den diesjährigen Zwischenwahlen im Kongress allgemein vorhergesagt.

In der Zwischenzeit haben die öffentlichen und individuellen Reaktionen auf eine erschreckende und traumatische Coronavirus-Pandemie zu einem Konflikt zwischen zwei externen Effekten geführt, bei dem das Verhalten einer Person eine andere vorübergehend in Gefahr bringen kann, während autoritäre Politik die Rechte des Einzelnen außer Kraft setzt und die Freiheit aller dauerhaft gefährdet.

Obwohl es eindeutige Beweise dafür gibt, dass die neue dominante Omicron-Virusmutation zwar hochgradig infektiös und derzeit Impfstoff-resistent ist, ist sie jedoch weit weniger tödlich als der ursprüngliche COVID-19-Stamm, so dass ihre gesundheitliche Schwere mit der einer Erkältung oder Grippe vergleichbar ist.

Nichtsdestotrotz fährt die Regierung Biden damit fort, Millionen von Regierungsangestellten und Militärangehörigen universelle und massenhafte Verabreichungen der gleichen, für den Notfalleinsatz qualifizierten Impfstoffe aufzuerlegen – einschließlich derjenigen, die bereits eine natürliche Immunität durch Infektion erworben haben, von zu Hause aus arbeiten oder religiöse oder medizinische Gründe für eine Ablehnung haben.

Möglicherweise noch folgenschwerer ist, dass diese experimentellen Behandlungsschemata kleinen Kindern mit sehr geringer Sterblichkeit aufgedrängt werden, ohne dass es möglich wäre, das Ausmaß der zusätzlichen anerkannten langfristigen [Herzrisiken](#) und anderer derzeit unbekannter Gefahren abzuschätzen.

Hinzu kommt, dass Amerikas oberste Exekutive es versäumt hat, „das Amt des Präsidenten der Vereinigten Staaten treu auszuführen“ und nach bestem Vermögen „die Verfassung der Vereinigten Staaten zu bewahren, zu schützen und zu verteidigen“.

Durch eklatante Pflichtvergessenheit wurden fast 2 Millionen ungeprüfte und wahrscheinlich nicht geimpfte illegale [Einwanderer](#) über unsere offene Südgrenze gelassen, die auf Kosten der Steuerzahler mitten in einer Pandemie im ganzen Land verteilt werden.

Hinzu kommt, dass die dysfunktionale Vernachlässigung der Kriminalität, die zu Chaos und Gesetzlosigkeit an der Grenze geführt hat, in ähnlicher Weise zu einem Anstieg von Gewaltverbrechen, Plünderungen und Straßenräubereien beigetragen hat, und das in einer Zeit, in der die

Polizei finanziell entlastet wird und die Täter vergeben werden, was das Leben vieler linker, von den Demokraten kontrollierter Stadtbewohner zu einer echten Dystopie macht.

Präsident Bidens wohl absichtlich unverantwortlichste Missachtung seiner verfassungsmäßigen Verantwortung sind seine de facto Angriffe auf den Patriotismus in öffentlichen Schulen, die Amerika als eine „systemisch rassistische“ Gesellschaft charakterisieren, indem sie stillschweigend die Indoktrination durch die neomarxistische kritische Rassentheorie (CRT) und die Propaganda des „1619-Projekts“ unterstützen, die den Gründungszweck unserer großen Nation als Institutionalisierung der menschlichen Versklavung darstellt.

Solche Lehren bringen ein Land, das einen furchtbar schmerzhaften Bürgerkrieg zur Beendigung der Sklaverei geführt hat, in Misskredit und erweisen ihm einen Bärendienst – eine geeinte Nation, die auf den Grundsätzen der Freiheit und der gleichen Gerechtigkeit für alle gegründet wurde.

Präsident Ronald Reagan erinnerte eindringlich daran, dass „die Freiheit nie mehr als eine Generation vom Aussterben entfernt ist“.

Wie Reagan weise bemerkte: „Wir haben sie unseren Kindern nicht mit der Blutbahn vererbt. Sie muss erkämpft, geschützt und weitergegeben werden, damit sie das Gleiche tun können, oder wir werden eines Tages unseren Lebensabend damit verbringen, unseren Kindern zu erzählen, wie es einst in den Vereinigten Staaten war, wo die Menschen frei waren.“

Jeder von uns hat die wichtige Aufgabe, dafür zu sorgen, dass dieser „eine Tag“ der Schande und des Kummers niemals eintritt.

This article originally appeared at [NewsMax](#)

Autor: CFACT Advisor [Larry Bell](#) heads the graduate program in space architecture at the University of Houston. He founded and directs the Sasakawa International Center for Space Architecture. He is also the author of „Climate of Corruption: Politics and Power Behind the Global Warming Hoax.“

Link:

<https://www.cfact.org/2022/01/20/so-hows-socialism-working-out-so-far/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE